32. Jahrgang. Sonnabend, 31. August. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 17863. Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1889.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 31. August. (Privattelegramm.) Das **Kaiserpaar** besuchte gestern Nachmittag die Kunstausstellung. Professor Brausewetter erläuterte den Herrschaften selbst sein Bild: „York vor den ostpreußischen Ständen“.

— Die **Kaiserin Friedrich** trifft am 6. Septbr. in **Kopenhagen** zum Geburtstag der Königin von Dänemark ein.

— Wiener Blätter melden, daß in **Oedenburg** zwei **cholera**-verdächtige Krankheitsfälle vorgekommen sind, von denen einer tödtlich verlief.

— In **London** soll eine **internationale katholische Bank** unter Theilnahme vaticanischer Prälaten gegründet werden unter dem Namen „Anglo-Roman Bank“.

— Die „**Daily News**“ ist wegen ihrer Artikel über **Armenien** in der **Türkei verboten** worden.

Paris, 31. August. (W. T.) Der **Graf von Paris** hat ein **Manifest** erlassen, in welchem es heißt, es gelte, die öffentliche Macht der Partei der Unterdrückung zu entreißen. Die Conservativen und namentlich die Monarchisten müßten deshalb fest zusammenstehen. Man solle diejenigen, welche die Regierung bekämpften, nicht wie Feinde behandeln. Die Republikaner strebten, Frankreich in die Republik einzukerkern. Eine Revision der Verfassung werde die Anarchie beseitigen und den religiösen Frieden wiederherstellen. Das Manifest wendet sich insbesondere an die Katholiken und Christen, welchen die Monarchie die Erziehung der Kinder und die Respectirung des Gewissens sichern werde. Die Imperialisten würden einer starken Monarchie und der Zustimmung der Nation, worauf allein alles Heil beruhe, ihre Unterstützung nicht versagen. Das Manifest schließt mit der Mahnung zum Vertrauen auf Gott, welcher das Geschick des Vaterlandes in den Händen halte.

London, 31. August. (W. T.) Ungefähr 1500 Mühlenarbeiter in Deptford haben die Arbeit niedergelegt. In Keighley (Yorkshire) strikten 2000 bis 3000 Arbeiter der Eisenhütten, indem sie 10 Proc. Lohnaufbesserung verlangen.

London, 31. August. (W. T.) Die gestrige **Conferenz der Werftbesitzer, Schiffsrheder und Kaufleute**, welcher auch Vertreter der strikenden Dockarbeiter beiwohnten, entwarf ein die Forderungen der Strikenden im wesentlichen zugestehendes Abkommen für die Wiederaufnahme der Arbeit. Der Strikeausschuß wird heute darüber beschließen. Bei der Annahme des Abkommens wird die Arbeit in den Werften, nicht in den Docks, wieder aufgenommen. Den Dockgesellschaften ist der Beitritt vorbehalten.

Politische Uebersicht.

Danzig, 31. August.

Dem Finanzminister Herrn v. Scholz

widmet die „Staaten-Corresp.“ bereits einen Nachruf, der voll des Lobes ist und den Namen „Scholz“ mit der Geschichte der Steuerreform in Preußen und im Reich „unauflöslich verknüpft“. Das letztere geben wir zu, freilich in anderem Sinne. Der Finanzminister v. Scholz hat sich nach unserer Meinung stark dazu gemacht — wozu keiner seiner Vorgänger und Concurrenten den Muth gefunden hat — das in ganz allgemeinen Zügen entworfene und öfters veränderte Steuerprogramm des Reichskanzlers durchzuführen. Mehr wollte auch Hr. v. Scholz nicht. Das hat er wiederholt im Parlament ausgesprochen. Er war ein Mehrer der Steuern, aber kein Reformer. So lange es sich darum handelte, mehr und höhere Zölle und Steuern zu schaffen, ist er allmählich mit Hilfe der Majorität der Volksvertretungen vorwärts gekommen; eine Reform der Steuern hat er nicht zu schaffen vermocht. Die „Staaten-Corresp.“ lobt die „Umsicht, Unermüdlichkeit, Ausdauer und persönliche Liebenswürdigkeit“ des Herrn v. Scholz, sie rühmt „seinen hervorragenden Antheil an den parlamentarischen Debatten“. Richtig ist, daß Herr v. Scholz stets auf dem Platze war, wenn es galt, der neuen Steuer und Wirthschaftspolitik des Reichskanzlers eine Lobrede zu halten und sie zu vertheidigen. Aber daß gerade seine parlamentarische Thätigkeit ihm besonders viele Anhänger und Freunde erworben haben sollte, ist uns nicht bekannt geworden. Auch bei den Regierungsparteien haben seine Parlamentsreden öfters eine sehr getheilte Aufnahme gefunden, ganz abgesehen von den Vorstößen, welche Hr. v. Rauchhaupt, der Führer der Conservativen im Abgeordnetenhause gegen ihn machte. Der bisherige Finanzminister ließ sich allerdings nicht so leicht entmuthigen: er unternahm es, dem Plane des Reichskanzlers folgend, zuerst das Tabaksmonopol, dann das Branntweinmonopol vor den Reichstag zu bringen. Er unterlag damit. Glücklicher war er mit der Branntweinsteuer. Ob diese „Reform“ ihm später besonders hoch angerechnet werden wird, bezweifeln wir sehr. Entschiedenes Fiasco hat er bisher mit allen Versuchen gemacht, die Klassen- und Einkommensteuer zu reformiren. Seine Entwürfe blieben stecken oder sie wurden abgelehnt. An dem letzten Entwurf litt er in Folge der Differenz mit dem Herrn Reichskanzler Schiffbruch. Es ist ein tragisches Geschick, daß gerade der Minister, der auf die Pläne des Reichskanzlers stets so freudig und ohne Bedenken eingegangen war, schließlich doch sich in einen solchen Gegensatz zu demselben verwickelte, daß er nur in der Demission eine Lösung desselben zu finden glaubte. Ueber diesen Punkt schreibt die „Staat.-Corresp.“:

„Schon die in Aussicht genommene Besteuerung der Actiengesellschaften wie überhaupt die stärkere Heranziehung des mobilen Kapitals muß als ein zweischneidiges Schwert betrachtet werden, denn es liegt die Gefahr nahe, daß hier ein allzu fiscalisches Eingreifen der Besteuerung trotz und wegen der bestehenden öffentlichen Finanzgebarung der Gesellschaften allzu leicht zu Fictionen führt, wenn nicht etwa — bei der nun einmal vorhandenen Vertheilung des Kapitals — gerade in der preußischen Monarchie — zur theilweisen „Auswanderung“ des Kapitals. Die letztere muß aber umsomehr vermieden werden, als hierdurch eine Schädigung der industriellen Thätigkeit eintreten könnte, welche gerade jene Klassen treffen würde, die durch die Steuerreform entlastet werden sollten! Auch die Einführung der Declarationspflicht, welche in kleineren Staaten — wo sich die Verhältnisse einmal leichter übersehen lassen, weiter aber auch die Steuerkraft in dem beschränkteren Gebiete gleichmäßiger vertheilt ist — ohne erhebliche Schwierigkeiten stattfand, hat nach ihrer technischen Seite, namentlich in Rücksicht auf einzelne Stände, nicht unbedeutende Bedenken. Zu diesen gesellen sich auch speciell politische Erwägungen, indem eine ungeeignet durchgeführte Declarationspflicht sehr leicht mehr zu socialen Verstimmungen Anlaß bieten könnte, welche im Staatsinteresse zu vermeiden sind. Zur Beseitigung derartiger Fährlichkeiten einer allgemeinen Steuerreform wird man sich der Frage nicht vollständig verschließen können, ob die sogenannte mechanische Entlastung der nächsten unteren Steuerstufe nicht weiter zu verfolgen sei, bis die Voraussetzungen für eine in verschiedenen Zweige der Staatsverwaltung eingreifende allgemeine organische Steuerreform allseitig erfüllt sind! Konnte man vielleicht für die besprochene Steuerreform die Zustimmung eines Theils des Parlamentes in Aussicht nehmen, so würde doch ein schließlicher Mißerfolg mit in Rechnung zu ziehen gewesen sein; dies mußte jedoch aus politischen Gründen, welche der obersten Staatsleitung nahe lagen, vermieden werden.“

Wenn diese Ankündigung der „Staaten-Correspondenz“ zutrifft, so haben wir nur eine Vorlage zu erwarten, welche wieder einen Theil der Klassensteuer nach unten hin abbricht. Die Declarationspflicht scheint aufgegeben. Allerdings, die Conservativen interessiren sich noch lebhaft dafür, wenigstens die „Cons. Corresp.“. Aber — die Landwirthschaft soll von der Declarationspflicht ausgeschlossen werden! Wir glauben nicht, daß eine solche „Reform“ jetzt das gegenwärtige Abgeordnetenhaus passiren würde. Wie es aber auch kommen möge, der Nachfolger des Herrn v. Scholz wird nicht auf Rosen gebettet sein.

Der Stand der Dinge auf Samoa.

Die Reihe der Ueberraschungen, welche die Samoa-Conferenz bereitet oder vorbereitet hat, ist, wie es scheint, noch nicht abgeschlossen. Wie man sich erinnert, hat die in Berlin unterzeichnete Convention, deren Inhalt erst nach erfolgter Ratification durch den amerikanischen Senat veröffentlicht werden soll, den samoanischen Häuptlingen die freie Wahl eines Königs und eines Vicekönigs zugesichert. Zur Zeit der Unterzeichnung der Convention wurde es als zweifellos bezeichnet, daß die Samoaner den vor einigen Jahren von dem deutschen Consul in Apia abgesetzten und gefangen genommenen König Malietoa wieder zu ihrem Herrscher machen würden. Malietoa, der nach seiner Absetzung zunächst als Gefangener in Begleitung zweier Häuptlinge auf einem deutschen Kriegsschiff nach Bremerhaven gebracht worden war, wurde im Winter 1887 nach den Marschallsinseln transportirt und dort gefangen gehalten. Im Jahre 1888 kamen dann die Streitigkeiten zwischen dem deutscherseits anerkannten König Tamasese und dem von amerikanischer Seite begünstigten Gegenkönig Mataafa zum Ausbruch. Die Einmischung des deutschen Consuls Dr. Knappe in diese Streitigkeiten führte zu dem sog. „Ueberfall“ der Mataafaleute auf die deutschen Matrosen, die auf Befehl Knappes gelandet wurden, um die Mataafaleute zu entwaffnen. In dem ersten Weißbuch über Samoa, welches dem Reichstage vorgelegt worden ist, nahm die Reichsregierung das Recht in Anspruch, Mataafa und seinen Anhang für diesen „Ueberfall“ zu züchtigen; nachdem aber spätere Berichte den wahren Sachverhalt klar gestellt hatten, war von einer kriegerischen Action in dieser Richtung nicht mehr die Rede. Gleichwohl galt damals, und obwohl die Mataafaleute sich bei dem Wirbelsturm im Hafen von Apia um die Rettung deutscher Matrosen verdient gemacht hatten, eine Anerkennung Mataafas, für welchen sich die große Mehrzahl der Häuptlinge erklärt hatten, für ausgeschlossen. Als nun kurz vor dem Zusammentritt der Berliner Samoa-Conferenz Malietoa auf seine Bitte von dem Kaiser begnadigt und an Bord des Kanonenboots „Wolf“ nach Samoa zurückgebracht und freigelassen wurde, zweifelte niemand daran, daß die Wiedereinsetzung Malietoas in die kgl. Würde beschlossene Sache und daß Mataafa zum Vicekönig gewählt werden würde. Die Nachrichten aus Apia constatirten wiederholt, daß Malietoa von den Häuptlingen und Mataafa sympathisch empfangen worden sei; die Meldung von der Wiedereinsetzung Malietoas läßt indessen auf sich warten. Neuerdings ist nun officiös gemeldet worden, Malietoa sei auf seiner Reise von den Marschallsinseln nach Samoa kränklich geworden, habe sich aber wieder erholt und sei jetzt regierungsfähig. Da bisher niemand daran gezweifelt hat, mußte diese Mittheilung auffällig erscheinen, um so mehr, als auch jetzt noch von der Berufung Malietoas zur Regierung keine Rede ist. Unter diesen Umständen mußte die Nachricht den Eindruck hervorrufen, als solle darauf vorbereitet werden, daß die Häuptlinge nicht geneigt sind, Malietoa zum Könige zu wählen, angeblich mit Rücksicht auf seinen Gesundheitszustand.

In Wirklichkeit liegt die Sache so, daß die Wiedereinsetzung Malietoas sich als undurchführbar erweist. Die große Mehrzahl der Häuptlinge hält nach wie vor an Mataafa fest. Im übrigen hat sich Deutschland durch die Zustimmung zu dem Conferenzbeschluß des Widerspruchs gegen den Willen der Häuptlinge begeben. Unter diesen Umständen wird wohl die Aussöhnung mit Mataafa und der Rücktritt Tamaseses nicht lange auf sich warten lassen.

Für die künftige Stellung Deutschlands auf Samoa dürfte diese Wendung der Dinge nicht bedenklich sein. Aus der Schilderung des Charakters des Königs Malietoa, welche dem Reichstage in dem Bericht des im Jahre 1885 als deutscher Commissar entsandten Generalconsuls Travers mitgetheilt worden ist, würde die Wiedereinsetzung desselben keinerlei Garantie für die Zukunft geboten haben. Travers schilderte Malietoa als völlig willens- und charakterlos, als unfähig zum Regieren und als einen Menschen, der durch seine Aufführung Achtung und Ansehen nicht nur bei den Europäern, sondern auch bei seinem eigenen Volke verscherzt hat.

Quantität und Qualität.

Die deutsche Militärverwaltung, der jetzt von Blättern wie „Köln. Ztg.“, „Post“, „Deutsches Tageblatt“ etc. das Beispiel des neuen französischen Militärgesetzes zur Nachahmung vorgehalten wird, hat bis jetzt wenig Neigung gezeigt, auf Vorschläge, welche sich in der von dem französischen Gesetz eingeschlagenen Richtung bewegen, auch nur versuchsweise einzugehen. Bei der Berathung des letzten Reichsmilitärgesetzes war bekanntlich von freisinniger Seite die Einführung der zweijährigen Dienstzeit befürwortet worden; aber der Kriegsminister erklärte selbst eine stärkere Beurlaubung der Mannschaften nach Ablauf der beiden ersten Dienstjahre für unthunlich. Die Möglichkeit einer weiteren Herabsetzung der Dienstzeit auch nur für einen Theil der Mannschaften galt überhaupt nicht für discutabel. In seiner neulich bereits erwähnten Rede bei der Berathung der Militärvorlage in der Reichstagssitzung vom 3. Dezember 1886 faßte Feldmarschall Graf Moltke seine Ansichten und zweifellos diejenigen der gesammten Militärverwaltung in einige kurze Sätze zusammen. Auf die Frage der zweijährigen Dienstzeit wollte Graf Moltke garnicht näher eingehen; die Sache sei früher gründlich besprochen worden; sodann erklärte er:

„Bei der gegenwärtigen politischen Lage unser ganzes bisheriges Militärsystem über den Haufen zu werfen und ein neues einzuführen, das würde doch ein bedenkliches Experiment sein. Zweijährige Dienstzeit haben wir eigentlich schon; da noch eine weitere Herabsetzung herbeizuführen, das würde eine **Vermehrung der Ziffer** und eine **Verschlechterung der Qualität** sein und **damit ist uns nicht gedient.** Im Gegentheil; **unsere beste Sicherung beruht eben in der Vorzüglichkeit unserer Armee.**“

Fast mit denselben Worten äußerte sich Graf Moltke am 1. März 1880 gelegentlich der damals beantragten Erhöhung der Friedenspräsenz, indem er sagte:

„Frankreich hat seit 1874, also in 6 Jahren, seine Armee mehr als verdoppelt. Gleichwohl begnügte sich die Regierung mit einer Erhöhung der Friedenspräsenz um 26 000 Mann. Unsere Armee steht hinter den Armeen unserer Nachbarn zurück in der Zahl. Sie kann es nur ausgleichen und **gleicht es aus durch ihre innere Tüchtigkeit.** Und daran sollte man nicht rühren (durch Einführung der zweijährigen Dienstzeit).“

Daß die von dem „Deutschen Tagebl.“ wieder angeregte Einführung einer **Wehrsteuer** für alle diejenigen, die nicht zur Ableistung der Militärpflicht herangezogen werden, auch in Deutschland Anhänger finden würde, war um so sicherer vorauszusehen, als, wie erinnerlich, die Regierung schon einmal dem Reichstage eine bezügliche Vorlage unterbreitet hat. Indessen wollen wir zunächst abwarten, ob der Vorgang Frankreichs in weiteren Kreisen Anklang findet, nachdem die frühere Vorlage vom Reichstage am 7. Mai 1881 nach kurzer Debatte einstimmig abgelehnt worden ist.

Nach der „Volksw. Corresp.“ werden übrigens für die Armee **keine erheblichen Mehrforderungen** an den Reichstag herantreten, da nur beabsichtigt ist, **einige Armeecorps zu theilen** (das preußische und reichsländische), zu welchem Zweck keinerlei neue Friedensformationen, sondern nur einige höhere Commandostellen, Stäbe und Kriegsformationen in Aussicht stehen sollen. Dagegen, fügt die Correspondenz hinzu, dürfte beabsichtigt sein, auf die **weitere Entwickelung der Marine** diejenigen erheblichen Geldmittel zu verwenden, welche bereits in den früher dem Reichstage gemachten und von ihm genehmigten Vorlagen als deren Consequenzen angedeutet worden waren.

Die kretensische Frage.

Von einer vollständigen Pacification Kretas kann man trotz der Berichte Schakir Paschas über seine Erfolge immer noch nicht sprechen. Die Insurgenten wünschen mit der türkischen Regierung in Unterhandlung zu treten. Das ist allerdings ein gutes Zeichen, aber noch nicht gleichbedeutend mit ihrer Unterwerfung.

Die Kretenser stellen manche Forderung, welche die Pforte nicht ohne weiteres annehmen kann. Vor allem verlangen sie die finanzielle Unabhängigkeit Kretas, dann einschneidende Reformen im Justizwesen, vollständige Gleichstellung der Muselmänner und Christen in Bezug auf öffentliche Anstellungen, die Einführung einer Agrarbank, eine Subvention zur Regelung der kretensischen Finanzen, endlich volle Amnestie für die Aufständischen. Keineswegs scheint die Pforte abgeneigt zu sein, auf einzelne Forderungen einzugehen. Schakir Pascha hat aber zur Wahrung der Autorität erklärt, mit den Waffen in der Hand nicht zu verhandeln. Die Insurgenten müssen sich demnach vorerst unterwerfen. Die bisherigen Nachrichten darüber aber, ob dies wirklich völlig geschehen, haben weder in der einen noch nach der anderen Richtung hin unbedingten Anspruch auf Glaubwürdigkeit — den einen bejahenden Versicherungen stehen andere verneinende gegenüber, wonach zwischen Muselmännern und Christen noch immer Kämpfe, Verwüstungen der Culturen u. a. m. vorkommen. Auf der Pforte scheint man doch nicht mehr Vertrauen in die Haltung Griechenlands zu setzen, als wie dies seit Erlaß der bekannten unnöthigen Note an die Mächte geschah. Denn die griechisch-türkische Grenze wird einer besonderen Ueberwachung unterzogen, und die Truppen werden dort verstärkt. Der frühere General-Gouverneur von Janina, Achmed Eyyd Pascha, welcher vor kurzem wegen seines bekannten Conflictes mit dem italienischen Consul versetzt worden war, wurde wieder nach Janina entsendet, weil er die Grenzverhältnisse genau kennt und als besonders energisch gilt.

Dies Alles sind noch keine beruhigenden Anzeichen, und sie erheischen eine strenge Aufrechterhaltung des Standpunktes, welcher von den Friedensmächten in den einzelnen Noten Griechenland gegenüber betont wurde; eine Einflußnahme seitens irgend eines anderen Staates gegenüber der Türkei in der Richtung, diese ihre eigene innere Angelegenheit aus diesem Rahmen heraustreten und zur Einmischung benutzen zu lassen, dürfte nur zur weiteren Förderung des Aufstandes beitragen und Griechenland wieder zu einer Stellungnahme veranlassen, welche zu nehmen es keine Berechtigung hat, und die zu verhindern die mitteleuropäischen Friedensmächte nichts versäumen werden.

Ein dalmatinisches Pronunciamento.

Viel von sich reden macht in der österreichischen Presse das Programm, welches 24 dalmatinische Abgeordnete, die die Mehrheit in dem dalmatinischen Landtage bilden, in dem Zaraer „Narodni List.“ veröffentlicht haben und dessen wichtigster Punkt das Festhalten an dem kroatischen Staatsrechte und die Forderung der Herstellung der Integrität Kroatiens, daher der baldmöglichsten Vereinigung Dalmatiens mit Kroatien und Slavonien, bildet. Von officiöser Seite wird diese Programm-Veröffentlichung als eine nutzlose Demonstration dargestellt und hervorgehoben, daß man in Zara wohl überzeugt sein müsse, es werde dieses Programm weder in der österreichischen noch ungarischen Reichshälfte Zustimmung finden. Dennoch bleibt es eine bemerkenswerthe Erscheinung, daß sich die Mehrheit des dalmatinischen Landtages mit einem solchen Programm hervorgewagt hat.

Das strategische Eisenbahnnetz in Westrußland.

Nach einer Petersburger Zuschrift der „Pol. Corr.“ hat das strategische Eisenbahnnetz in Westrußland durch die Eröffnung des Betriebs auf der neuerbauten Eisenbahnlinie Pleskau-Riga in der Länge von 250 Kilom. einen bemerkenswerthen Zuwachs erfahren. Pleskau, die Hauptstadt des gleichnamigen Gouvernements, von Petersburg ca. 300 Kilom. entfernt, liegt an der Warschauer Bahn, der Hauptverkehrslinie zur deutschen, sowie zur österreichischen Grenze. Riga hatte bisher eine sehr unbequeme Verbindung mit Petersburg, deren Mangelhaftigkeit sich insbesondere während der 4—5 Monate, wo die Schiffahrt unterbrochen ist, fühlbar gemacht hat. Die nächste Eisenbahnverbindung zwischen der russischen Hauptstadt und Riga führte über Dünaburg und hatte eine Länge von ungefähr 900 Kilom., während der neugeschaffene Weg über Pleskau um 350 Kilom. kürzer ist. In nicht ferner Zeit wird auch Reval mit der Warschauer Bahn verbunden sein, da die 130 Kilom. lange Eisenbahnstrecke zwischen Verro (an der Linie Pleskau-Riga) und Dorpat sich der Vollendung nähert, während Dorpat bereits durch die Eisenbahn mit Reval verbunden ist. Sobald die letzterwähnte Strecke ausgebaut ist, wird Rußland weitaus leichter als bisher im Stande sein, im Falle einer Mobilisirung seiner Armee Heerestheile aus den Ostseeprovinzen an die westlichen Grenzen vorzuschieben, oder aus dem Innern des Landes Truppen an bedrohte Punkte der baltischen Küste zu werfen.

Deutschland.

Berlin, 30. Aug. Daß, wie gestern erwähnt, der **russische Thronfolger** am 14. September zu den Kaisermanövern in Hannover eintrifft, ist inzwischen von anderer Seite bestätigt worden. Davon, daß der **Zar** in der nächsten Woche nach Potsdam kommen wird, ist hier nichts bekannt. Die Kopenhagener Privatmeldung über einen Besuch des **Kaisers Wilhelm** in Schloß Fredensborg gehört offenbar in das Gebiet der Erfindungen. — Von anderer Seite wird auch die Nachricht von dem bevorstehenden Besuche der **Kaiserin Friedrich** in Fredensborg als unrichtig bezeichnet, wodurch gleichzeitig das mehrfach aufgetauchte **Gerücht** von der geplanten **Verlobung** der (17jährigen) **Prinzessin Margarethe** mit dem (19jährigen) ältesten Sohne des dänischen Kronprinzen, **Prinzen Christian**, hinfällig würde. Bekanntlich war vor kurzem noch von einer

Verlobung der Prinzessin Margarethe mit dem Erbprinzen von Nassau die Rede.

* [Grabstätte Kaiser Wilhelms I.] Die feierliche Einweihung der Grabstätte Kaiser Wilhelms I. im erweiterten Mausoleum zu Charlottenburg soll im Spätherbst dieses Jahres stattfinden. Ueber den Tag der Feierlichkeit hat sich der Kaiser, der „Voss. Ztg." zufolge, die Bestimmung vorbehalten. — Der Bildhauer Enke hat seinen Entwurf für den Sarkophag Kaiser Wilhelms I. auf Wunsch der Kaiserin Augusta abändern müssen. Ursprünglich kniete auf einem Sarge ein betender Engel, jetzt steht zwischen zwei Särgen ein segnender Engel, während auf den Särgen die Kaiser- bezw. die Kaiserinkrone nebst Scepter, Reichsschwert u. s. w. ruht. Das Ganze trägt die Unterschrift: „Auferstehn, ja auferstehn". In zwei Jahren soll das Kunstwerk vollendet sein. Die Kaiserin Augusta hat es sich gelegentlich ihres Aufenthalts im hiesigen königlichen Schlosse vorstellen lassen, und sie sowohl wie auch der Kaiser erklärten sich mit dem Entwurfe einverstanden.

* [Der Beamte als Reserveoffizier.] Aus Anlaß der früher mitgetheilten Duellaffäre eines sächsischen Staatsanwalts berichtet man der „Frankf. Ztg." über einen Vorgang, der vor zwei Jahren in Darmstadt gespielt hat: Ein Gerichtsassessor hatte als Anwaltsvertreter das Verhalten von drei Angeklagten, die einen Studenten mißhandelt hatten, in seiner Anklagerede scharf kritisirt. Die Kritik wurde vom Gericht nicht beanstandet und vom Urtheil adoptirt. Einer der Angeklagten, ein Reserveoffizier, forderte den Assessor heraus; dieser lehnte ohne Weiteres jede Verantwortung für seine dienstlich und lediglich in Wahrung der anvertrauten Interessen geschehenen Ausführungen ab und fügte sich auch nicht dem Wunsche des militärischen Ehrenraths, der entweder Abbitte oder Austrag mit der Waffe anheimgab. Das Resultat war Entlassung des Assessors aus dem Offiziercorps. Allerdings wurde auch der angeblich Beleidigte entlassen, eben weil er sich bei der erwähnten Mißhandlung so benommen hatte, wie der Ankläger vor Gericht ausgeführt hatte. Die Anwaltskammer, die mit der Sache befaßt wurde, sowie ein Civil-Ehrengericht, dem der Assessor sich unterwarf, erklärten sein Verhalten für correct. In diesem Falle hat die Affäre eine üble Nachwirkung auf die bürgerliche Stellung des Betreffenden nicht gehabt; er ist heute ein angesehener und gesuchter Anwalt. Es ist aber klar, daß die militärische Auffassung, die dabei zur Geltung kam, höchst bedenklich ist. Sie besteht allgemein und nur dem Umstande, daß den meisten Reserveoffizieren ihre militärische Stellung mehr gilt als die bürgerliche, ist es zuzuschreiben, daß ähnliche Conflicte nicht häufiger zum Austrag kommen.

* [Brustkreuz des Armee-Feldpropstes.] Die Kaiserin Augusta hat für den evangelischen Feldpropst der Armee ein goldenes Brustkreuz gestiftet. Der Kaiser hat bestimmt, daß der Feldprobst bei allen feierlichen Handlungen, zu welchen er amtlich im Talar oder im Dienstrocke erscheint, dies Kreuz als Zeichen seines Amtes anzulegen hat.

* [Beeinflussung?] Ein Wirth in Döllnitz bei Halle meldete für den 25. August eine Volksversammlung mit der Tagesordnung „Socialreform" an. Der Amtsvorsteher Eborius verbot die Versammlung auf Grund des § 9 des Socialistengesetzes und fügte der bezüglichen Benachrichtigung hinzu: „Ueberhaupt erwarte ich, daß Sie Ihr Lokal nicht wieder den Halle'schen Socialdemokraten zur Verfügung stellen." Neben der Unterschrift des Amtsvorstehers fand sich noch folgende Bemerkung: „In der letzten Zeit haben Sie öfters die Polizeistunde überschritten." „Sind diese letzten, in der rechten Ecke des Briefes stehenden Worte nun eine Beeinflussung oder sind sie es nicht?" fragt die „Volksztg."

* [Die heitere Gießkännchen-Geschichte], von welcher wir unseren Lesern jüngst nach auswärtigen Blättern berichteten, wird ernst. Der Apotheker in Hechingen, welcher durch seine öffentliche Erklärung die merkwürdige Angelegenheit ans Licht brachte, soll dafür bluten. Zuerst wurde versucht, den Apotheker aus der „Museums-Gesellschaft", einer Vereinigung von Honoratioren in Hechingen, auszuschließen, der Antrag wurde jedoch abgelehnt. Der Vorsitzende der „Museumsgesellschaft" ist gleichzeitig Vorsitzender des Landgerichts in Hechingen. Auch der Vorstand der Gesellschaft lehnte den Ausschluß des Apothekers mit 4 von 6 Stimmen ab. Weiter wurde der Apotheker wegen Verächtlichmachung von Staatseinrichtungen und Beleidigung von Beamten unter Anklage gestellt. In den Redactionen von Blättern, welche Artikel über die Angelegenheit gebracht hatten, so in der Redaction des „Alb-Boten" in Ebingen und in der Redaction der „Frankfurter Zeitung", wurden Haussuchungen nach den Manuskripten jener Artikel veranstaltet. Sogar in der Wohnung des Redacteurs des Ebinger „Alb-Boten" wurde gehaussucht und a. a. ein Privatbrief des Hechinger Apothekers beschlagnahmt, welchen dieser nach Erscheinen der Artikel in dem Ebinger Blatte an den Redacteur desselben gerichtet hatte. So weit ist die Sache bis jetzt gediehen. Und all das Unheil hat der neunjährige Sohn des Hechinger Apothekers dadurch angerichtet, daß er die Gattin eines Landrichters mit seinem Gießkännchen aus Unvorsichtigkeit bespritzt haben soll, denn der Apotheker bestreitet es bekanntlich. Wie sagten wir doch: Kleine Ursachen, große Wirkungen!

Auch in Stuttgart ist, wie die „Frankf. Ztg." mittheilt, wegen der „Gießkännchengeschichte" und eines dazu gegebenen Commentars über das hohenzollernsche Beamtenthum auf Requisition der Staatsanwaltschaft zu Hechingen gehaussucht worden, und zwar in der Redaction des „Beobachter". Die Hechinger Behörde hält den Apotheker in Hechingen für den Verfasser der Correspondenz über die Gießkännchengeschichte; „wegen Verdachts hiesiger Urheberschaft" requirirte sie wie in Frankfurt so auch in Stuttgart die Hilfe der Polizei und der Gerichte. Sie hat auch in Stuttgart keine glückliche Hand gehabt. Nachdem der Redacteur des „Beobachter" die Verantwortung übernommen und versichert hatte, daß der Aufsatz nicht von Obermiller herrühre, erschien, um den letzten Zweifel zu verscheuchen und Herrn Obermiller voll zu decken, Herr Rechtsanwalt Konrad Haußmann und erklärte sich offen für den Verfasser des Artikels, den er geschrieben habe, um dem Verfolgten den Schutz der Oeffentlichkeit zu sichern.

* Aus Sagan theilt man dem „Boten aus d. Riesengeb." folgendes Zollcuriosum mit: „Das Verzeichniß der Zollcuriosa hat hier bei uns wieder eine Bereicherung erfahren. Laut Gesetz sollen bei Einfuhr von Butter auf den „Kübel" aus hartem Holz 13, auf den aus weichem 11 Procent abgerechnet werden. Eine hiesige Familie hatte sich nun Butter aus Galizien kommen lassen und diese war in einer Kiste verpackt. Und was entschied nun der Steuerbeamte? Da die Verpackung kein „Kübel", sondern eine „Kiste" ist, so kann kein Procentsatz in Abrechnung kommen."

* Aus Oberschlesien, 28. Aug., wird der „Voss. Ztg." geschrieben: Der Obermeister der Fleischerinnung zu Königshütte hatte sich am 15. August mit der Bitte an den Regierungspräsidenten von Oppeln gewandt, das Fleisch der geschlachteten aus Rußland eingeführten Schweine von dem dortigen Schlachthofe aus in die von der Grenze entfernteren Kreise Oberschlesiens versenden zu dürfen, und darauf die Antwort erhalten, daß Ausnahmen von dem Verbote der Ausfuhr geschlachteter ausländischer Schweine über die Grenzen der Kreise Tarnowitz, Beuthen, Kattowitz, Zabrze und Gleiwitz unter keinen Umständen gestattet werden können, da der Reichskanzler die Ausnahme nur im Interesse der Arbeiter-Bevölkerung der Industriebezirke gestattet habe. Inzwischen ist der Bescheid für die 28 Ortschaften, nach denen die Einfuhr russischer Schweine gestattet war, gegenstandslos geworden — von Ratibor aber wird Fleisch von ungarischen Schweinen unbeanstandet nach allen Richtungen in Wagenladungen verschickt. In den anderen oberschlesischen Städten hat das neueste verschärfte Einfuhrverbot die Wirkung gehabt, daß die Preise für Schweinefleisch erheblich steigen und die Schlachthäuser fast leer stehen.

Posen, 30. August. Die Ansiedelungs-Commission hat, wie der „Goniec Wielkopolski" mittheilt, das Rittergut Wysoka bei Alsztowo (Kreis Wongrowitz) angekauft.

England.

London, 30. August. Cardinal Manning und der Vertreter des Lord-Mayor, Alderman Lusk, hatten heute eine Unterredung mit den Directoren der Docks zu dem Zwecke, die zwischen diesen und den streikenden Arbeitern schwebenden Zwistigkeiten auszugleichen. (W. T.)

Rußland.

Petersburg, 30. August. Der Fürst von Montenegro ist mit dem Erbprinzen gestern von hier abgereist. (W. T.)

Von der Marine.

Wilhelmshaven, 31. August. (Privattelegramm.) Die Manöverflotte ist heute Morgen um 8 Uhr auf hiesiger Rhede ausgelaufen. Der Geschwaderchef, Viceadmiral v. Kall, ließ unter Salut seine Flagge an Bord des Panzerschiffes „Baden" niedergehen.

* Dem Capitän zur See Junge ist unter Verleihung des rothen Adlerordens 3. Klasse der Abschied mit der gesetzlichen Pension nebst Aussicht auf Anstellung im Civildienst bewilligt, der Corvetten-Capitän Koch zum Capitän zur See, der Capitän-Lieutenant Garnow zum Corvetten-Capitän, der Lieutenant zur See der Reserve Herrmann zum Capitän-Lieutenant, der Unter-Lieutenant der Reserve Wagner zum Lieutenant zur See ernannt. Dem Maschinen-Oberingenieur Gebhardsbauer ist der Abschied mit der gesetzlichen Pension nebst Aussicht auf Anstellung im Civildienste und der Verleihung des Charakters als Stabs-Ingenieur bewilligt worden.

Am 1. Septbr.: S.-A. 5.9, U. 6.50. **Danzig, 31. Aug.** M.-A. b. Tg., M.-U. 9.23.

Wetteraussichten für Sonntag, 1. Septbr., auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte und zwar für das nordöstliche Deutschland:

Wolkig mit Sonnenschein, windig, mehrfach bedeckt mit Strichregen; kühl, jedoch angenehme Luft. Nachts meist sternhelle.

[Dr. Franz Hellwig †.] Vor wenigen Wochen hat unsere Vaterstadt einen ihrer hoffnungsvollsten Söhne, den Dr. phil. Franz Hellwig im Dienste der Wissenschaft in Finschhafen auf Neu-Guinea als Opfer des dortigen Klimas verloren. Ein schwer geprüfter Vater kündigte den plötzlichen Tod seines Sohnes vor wenigen Tagen durch die Zeitung an. Alle, welche dem Verblichenen nahe standen, beklagen tief den unerwarteten herben Verlust. Wenige Worte der Erinnerung seien dem Betrauerten gewidmet. Franz Hellwig wurde am 3. Februar 1861 in Danzig geboren, seine Schulbildung genoß er zunächst an dem hiesigen Realgymnasium zu St. Johann und St. Petri; 1882 wurde er von letzterer Anstalt zur Universität entlassen. Seiner auf der Schule früh geweckten Neigung für die botanischen Wissenschaften blieb er auch ferner treu, sie sollte entscheidend für sein ferneres Leben werden. In Breslau vertiefte er sich ganz in das Studium der gewählten Wissenschaft und legte schon nach wenigen Semestern durch hier in Danzig preisgekrönte wissenschaftliche Arbeiten, und durch die von ihm gelieferte Bearbeitung einer von der Breslauer philosophischen Facultät gestellten botanischen Preisaufgabe: „Ueber die Urvegetation Deutschlands" glänzendes Zeugniß ab von seinem ernsten Streben auf der Universität. Als besondere Anerkennung wurde H. in Breslau nicht allein der ausgesetzte volle Preis, sondern auch kostenfreie Promotion zugesichert. Seiner gediegenen Kenntnisse wegen berief ihn Geh. Rath Prof. Dr. Goeppert als zweiten Assistenten an den königl. botanischen Garten daselbst. Im März 1886 erwarb sich H. die Doctorwürde; seine Promotionsschrift: „Der Ursprung der Ackerunkräuter und der Ruderalflora Deutschlands" fand zugleich Aufnahme in der bedeutendsten Zeitschrift für systematische Botanik, ein Zeichen, daß die Arbeit über dem Niveau der meisten Dissertationen stand. Noch in demselben Jahre ging H. als Assistent an das botanische Institut des Polytechnikums in Karlsruhe, bald darauf sehen wir ihn in Berlin, wo er mit den maßgebenden botanischen Kreisen in nähere Berührung kam. Hier sollte er das erreichen, wonach er lange gestrebt. Von früher Jugend an waren ihm wissenschaftlichen Zwecken dienende Wanderungen durch fremde Gegenden zur wahren Lust geworden. Verdanken wir doch seiner Neigung die gründliche botanische Durchforschung eines Theiles unserer Provinz, des Kreises Schwetz in den Jahren 1882 und 1883. Die Berichte hierüber veröffentlichte er in den Schriften des westpreußischen botanisch-zoologischen Vereins. Dieser Wandertrieb strebte nach Bethätigung immer hinaus in fernere noch nicht durchforschte Gebiete. So war es sein Lieblingswunsch geworden, einer wissenschaftlichen Expedition, am liebsten nach den arktischen Ländern sich anschließen zu dürfen. Sein Wunsch sollte bald in Erfüllung gehen, wenn auch das Ziel der Reise nicht der hohe Norden wurde. Als die Stelle des Botanikers der Neu-Guinea-Compagnie frei wurde, erwählte man den jungen H. zum Nachfolger. Bereits am 6. März 1888 wurde er unterwegs nach seinem neuen fernen Bestimmungsorte Finschhafen, der ihm bestimmt war. Mit vorzüglichen Kenntnissen ausgerüstet, körperlich allen Strapazen eines Reiselebens gewachsen, früh durch den Ernst des Lebens zur Anspruchslosigkeit in allen leiblichen Bedürfnissen herangereift, energischen Charakters, füllte er nach dem Urtheil seiner Collegen die Stelle in seinem neuen Wirkungskreise voll aus und erwarb sich bald die Achtung und Zuneigung seiner Umgebung. Ausführliche Berichte über die eigenen Unternehmungen in Briefen an seine hiesigen Verwandten beweisen seine Befähigung für scharfe Beobachtung und unbefangene Beurtheilung fremder Verhältnisse. Seine mehrfach von der Küste nach dem Inneren der Insel unternommenen Streifzüge lieferten reiches Material zu wissenschaftlichen Untersuchungen, wie wichtige Beobachtungen über die wirthschaftliche Ausnutzung jener Gegenden. Näheres hierüber werden sicherlich die Berichte der Neu-Guinea-Compagnie in Berlin liefern. — Mitten in dieser ihm zusagenden Thätigkeit ereilte ihn, wie verlautet, in Folge von Disenterie, ein jähes Ende. Alle Hoffnungen, welche sich an die ferneren Leistungen des jungen Naturforschers Hellwig knüpften, sind mit einem Schlage vernichtet; in treuer Pflichterfüllung hauchte er fern von der Heimath sein vielversprechendes junges Leben aus. L.

* [Provinzialausschuß.] In der heute fortgesetzten Sitzung des westpreußischen Provinzial-Ausschusses gelangten mehrere Vorlagen über Chausseebauten und Gewährung von Entschädigungen für Pferde, die wegen Rotzkrankheit getödtet worden sind, zur Berathung. Nach Beendigung der Sitzungen werden sich die Mitglieder nach der Westerplatte begeben, wo das Diner eingenommen werden soll.

* [Zum Gustav Adolf-Fest.] Mit Genehmigung der königl. Regierung darf am Mittwoch, den 4. September, aus Anlaß der hier tagenden Hauptversammlung des Gustav Adolf-Vereins der Schulunterricht für die hiesigen evangelischen Lehrer und Lehrerinnen ausfallen, um denselben Gelegenheit zu geben, an der vorbezeichneten Hauptversammlung Theil zu nehmen.

* [Zur Frage der Uebertragbarkeit der Retourbillets] ergreift jetzt der Reichsgerichtsrath Stenglein in der von ihm herausgegebenen strafrechtlichen Zeitschrift „Der Gerichtssaal" das Wort. Er schreibt:

„Wenn irgendwo eine Rückfahrtkarte zu billigerem Preise verkauft wird, so wird ein Wehruf erhoben, als sollte der Himmel einstürzen; man malt den Schrecken eines förmlichen Rückfahrtkarten-Verkaufsbureaus aus, als handle es sich um einen Seelenverkäufer, man klagt wegen Betrugs und muß doch zugeben, daß eine Aufsicht unmöglich. Gebe man doch den ganzen Handel frei und lasse verkaufen, wer verkaufen will. Es thut keinen Schaden, die Gefahr von Fälschungen ist bei der kurzen Dauer der Karten sehr gering, und auch der Verkauf wohlfeiler Rückfahrtkarten reizt zum Reisen. Diese Freiheit wäre doch besser, als strafbare Handlungen erfinden, bei denen das Gewissen des Thäters so ruhig bleibt wie möglich und die deshalb von niemandem begriffen werden. Zu strafen, wo der ungelehrte Mensch nichts Strafbares findet, demoralisirt, erzieht aber nicht zur Gewissenhaftigkeit."

* [Ausschmückung der Marienburg.] Am Donnerstag trat der Vorstand des Vereins für Herstellung und Ausschmückung der Marienburg zu einer Sitzung zusammen, in welcher demselben Mittheilung von den von Herrn Bauinspector Steinbrecht angefertigten Entwürfen zur Wiederherstellung der Schloßkirche in der Marienburg gemacht wurde. Die vorgelegten Pläne werden zunächst dem Ministerium der öffentlichen Arbeiten zur Prüfung eingereicht werden.

* [Erschießung eines Arbeiters.] Eine Schießaffäre mit verhängnißvollem Ausgang, die in ihren Einzelheiten noch nicht völlig aufgeklärt ist, hat sich gestern Nachmittag an den Sandbergen neben der großen Allee zugetragen. Zwei junge Leute von auswärts, welche hier das Realgymnasium zu St. Johann besuchen, die Secundaner Richard St. und Karl D., hatten sich auf die an der Allee befindlichen Höhen begeben, um dort einen Revolver einzuschießen. Mehrere in der Nähe beim Kiesgraben beschäftigte Arbeiter sollen sie zunächst gewarnt haben, die Abhänge zu betreten, weil durch die Sandstürze ihr Leben gefährdet würde. Als dies nichts half, haben die Arbeiter nach ihrer Angabe den jungen Leuten das Schießen untersagt und von ihnen verlangt, sich zu entfernen. Als auch dies nichts half, sollen die Arbeiter beabsichtigt haben, sie von den Bergen zu vertreiben, wobei aber die beiden Schüler mit Steinen nach ihnen geworfen hätten. Sie gingen deshalb ernstlich gegen dieselben vor in der Absicht, ihnen den Revolver abzunehmen und so der Sache ein Ende zu machen. Jetzt ergriffen auch die Schüler die Flucht, verfolgt von den Arbeitern. Hierbei krachte plötzlich ein Schuß und der 28jährige Arbeiter Hermann Koschnitzki aus Langfuhr stürzte, am Kopfe getroffen, zu Boden. Er wurde sofort in das chirurgische Lazareth in der Sandgrube gebracht, starb dort aber um $11^1/_2$ Uhr Abends. Eine Revolverkugel war ihm in die Kopfhöhle gedrungen und dort stecken geblieben. Koschnitzki war ein bisher unbescholtener ordentlicher Arbeiter und der einzige Ernährer seiner schon bejahrten armen Mutter. Der tödtliche Schuß ist von dem Secundaner Richard St. abgefeuert, wie dieser selbst eingeräumt hat. Er will die Schußwaffe, welche er in der Hand trug, gegen die Arbeiter gekehrt haben, um diese zu veranlassen, daß sie von der Verfolgung abließen. Er will auch vorher gedroht haben zu schießen und schließlich den Schuß auch nur zur Warnung abgefeuert haben, ohne die Absicht jemand zu treffen. Richard St. wurde noch gestern Abend der königl. Staatsanwaltschaft zugeführt und auf deren Anordnung vorläufig in Haft genommen. Die gerichtsärztliche Section der Leiche des Koschnitzki ist ebenfalls von der Staatsanwaltschaft veranlaßt worden.

* [Eisenbahnunfall.] Der Bahnarbeiter Johann Szielinski aus Langfuhr war gestern bei der Streckenarbeit Danzig-Zoppot beschäftigt, als ein Zug heranbrauste. Er wurde von demselben erfaßt und derartig zur Seite geschleudert, daß er einen Schädelbruch erlitt. Der Schwerverletzte wurde zwar sofort nach dem Stadtlazareth in der Sandgrube geschafft, starb jedoch an der erlittenen Verletzung während der Aufnahme.

* [Geschichtsforschung in Rom.] Wie wir hören, wird im Interesse der vom westpreußischen Provinzial-Landtage unterstützten heimischen Geschichtsforschung Herr Oberlehrer Dr. Damus hierselbst sich demnächst auf Kosten der Provinz auf einige Zeit nach Rom begeben, um daselbst in der vaticanischen Bibliothek archivalische Studien zur Geschichte der Provinz Westpreußen zu machen.

* [Abiturientenprüfung.] Zu dem heute unter Vorsitz des Herrn Geh. Rath Dr. Kruse im kgl. Gymnasium stattfindenden Abiturienten-Examen hatten sich 13 Primaner gemeldet. Die Abiturienten der Michaelis-Prima Paul Ziegenhagen und Hans Haberkant wurden wegen guter Klassen- und Schlußleistungen vom mündlichen Examen dispensirt. Die Abiturienten der Osterprima Reinhold Behrendt, Hans Kudicke und Otto Rathje hatten heute Vormittags ebenfalls bereits das Examen bestanden, während die Prüfung der übrigen acht Examinanden der Michaelisprima erst 11 Uhr Vormittags begann und bis Abends dauern wird.

* [Schwurgericht.] Zum Vorsitzenden für die fünfte hiesige Schwurgerichtsperiode, welche am 23. September beginnt, ist Herr Landgerichtsrath Wedekind ernannt worden.

[Polizeibericht vom 31. August.] Verhaftet: 2 Obdachlose. — Gefunden: 1 Schlüsselkorb, 1 Kriegsdenkmünze, 1 Korallenkette, ein unechter Trauring; auf Heiligenbrunnerweg 1 Regenschirm, 1 kathol. Katechismus; abzuholen von der Polizeidirection. — Verloren: Ein Laufbursche hat ein Portemonnaie mit 2,80 Mk. verloren; abzugeben auf der Polizeidirection.

k. Zoppot, 31. August. Die Zahl unserer Badegäste hat nun — zum ersten Male seit Zoppots Bestehen — das sechste Tausend überschritten. Die heute ausgegebene Badeliste schließt mit 6026 Personen, welche 2531 selbständigen Wirthschaften angehören, ab. Die Badeliste vom gleichen Zeitpunkt v. J. verzeichnete nur 2100 Familien resp. Partien mit 5092 Personen. Es ist diesmal also eine Zunahme um fast 450 Familien zu verzeichnen. Einen recht erheblichen Theil derselben haben die polnischen Landestheile uns zugeführt, welche diesmal stärker als je in unserer Badebevölkerung vertreten sind. — Auf der Segelfregatte „Niobe", welche gestern Vormittag den bei ihrer Ankunft eingenommenen Ankerplatz auf der Außenrhede verließ und in der Nähe unseres Seesteges, neben dem dort liegenden Uebungsschiff „Rover" Station nahm, ereignete sich gestern ein ernster Unfall. Ein Kadett, der in der Takelage beschäftigt war, stürzte herab und schlug mit dem Rücken auf die Rehling. Die dabei erlittenen Verletzungen sollen recht bedenklicher Natur sein. — Das Schulschiff „Rover" hält jetzt hier Schießübungen nach schwimmenden Scheiben ab. Anfang nächster Woche wird uns dasselbe verlassen und die Rückfahrt nach Kiel antreten.

Am 29. d. M. beging ein hiesiger, allgemein geachteter und auch in weiteren Kreisen bekannter Mann, der Besitzer des Etablissements „Thalmühle" Hr. Elstorpff, sein 30jähriges Jubiläum als Bürger von Zoppot. Am 29. August 1859 übernahm er das von ihm käuflich erworbene Mühlengrundstück und übte auf demselben bis zum Beginn des Eisenbahnbaues das Müllergewerbe aus. Dieses gab er jedoch, da es inzwischen bedeutend erschwert worden war, bei Fertigstellung der Bahn vollständig auf und erweiterte die auf diesem Grundstück — welches seit langer Zeit der herrlichen Lage wegen viel von Fremden und Einheimischen besucht worden war — schon bisher geführte Restauration. Auch dem Wohl unserer Gemeinde widmete Hr. Elstorpff von je sein regstes Interesse. Seit einer langen Reihe von Jahren gehört er der Gemeindevertretung an und besonders seinen Bemühungen hat unser Ort so manche nützliche Einrichtung (z. B. die Kleinkinderbewahranstalt, deren Gründung er zuerst vor vielen Jahren in der Gemeindevertretung beantragte) zu danken. Wiederholt war er Mitglied des Schulvorstandes, Waisenrath etc. und stets nahm er sich mit voller Pflichttreue der übernommenen Aemter an. Die Liedertafel, deren Mitglied Herr E. ist, begrüßte ihn mit einem Morgenständchen, der Kriegerverein, an dessen Gründung Herr E. nicht unwesentlichen Antheil hat, brachte ihm seine Glückwünsche, an welche sich diejenigen der Gemeindevertretung und vieler Freunde anschlossen.

r. Marienburg, 30. Aug. Zu der schon gemeldeten Tödtung der rotzkranken Pferde ist zu bemerken, daß dieselben dem Herrn Gustav T. auf Abbau Tragheim gehörten, die Tödtung auf Befehl des Ministers der Landwirthschaft erfolgte und die Section durch den Departements-Thierarzt Preuß vorgenommen wurde.

-ch- Czerwinsk, 30. August. Heute wurde die auch in weiteren Kreisen bekannte Bibliothek des verstorbenen Besitzers von Gmentowken, Hrn. v. Rohr, mit der dazu gehörigen Kupferstich- und Münzensammlung an die Louis Schwalm'sche Buchhandlung in Riesenburg freihändig verkauft. Die Bibliothek, welche ca. 7000 Nummern umfaßt, ist namentlich berühmt durch die große Zahl alter Werke und Chroniken über unsere Provinz, sowie durch eine ziemlich reichhaltige Sammlung von alten Elzevir-Drucken.

* Der Forstassessor Weber ist zum Oberförster in Hammerstein (Westpr.) und der Forstassessor Schwartow zum Oberförster in Argenau (Reg.-Bez. Bromberg) ernannt. Dem Landrath a. D. und Fideicommißbesitzer v. St. Paul auf Jäcknitz im Kreise Heiligenbeil ist der Kronenorden 2. Klasse verliehen worden.

Strasburg, 30. August. Bekanntlich wurde hier, als das neugebildete vierte Bataillon des Infanterie-Regiments Graf Schwerin im Jahre 1886 nach Strasburg verlegt wurde, zunächst ein Filzbarackenlazareth errichtet. In diesem Sommer ist nun ein stattliches, massives Garnisonlazareth gebaut worden, welches seiner Vollendung entgegenschreitet. Auch ein Patronenschuppen ist in diesem Jahre aufgeführt worden. Der Bau des großen Exercierhauses wurde bereits im vorigen Jahre beendet. Es scheint, nach Aufführung dieser Bauten zu schließen, daß Strasburg Garnisonsstadt bleiben wird, obgleich mit dem Bau der Kaserne noch immer nicht begonnen wird. Die oberste Militärbehörde soll dem Vernehmen nach noch nicht schlüssig sein, ob die Infanterie hier bleiben, oder ob Cavallerie nach Strasburg verlegt werden soll. — Das Haupt-Zollamtsgebäude, welches eine Zierde unserer Stadt sein wird, ist nun fast vollendet; es wird wahrscheinlich zum 1. Oktober bezogen werden. — Die Maul- und Klauenseuche verbreitet sich leider in dem Strasburger Kreise immer weiter. Neuerdings ist sie unter dem Rindvieh des Gutes Guttowo und des Städtchens Gurschno ausgebrochen. — Um die an den städtischen Schulen in Strasburg vacante Rectorstelle, die gut dotirt ist, sind bereits zahlreiche Bewerbungen von nah und fern eingegangen. — Vor einigen Tagen weilten die Herren Geheimer Oberregierungs-Rath Dr. Schneider vom Cultusministerium aus Berlin und Regierungs-Schulrath Pfennig in unserer Stadt. Sie hatten in Sachen der Umwandelung der hiesigen Privat-Mädchenschule in eine städtische höhere Töchterschule eine Conferenz mit den städtischen Körperschaften. Die Schule soll zum 1. April nächsten Jahres sechs aufsteigende Klassen erhalten. Auch soll dann die nothwendige Neuanstellung der erforderlichen Lehrkräfte stattfinden. Auf den Stadthaushalts-Etat übernommen wird aber diese Lehranstalt schon zum 1. Oktober cr.

* Wie die „Post" erfährt, soll demnächst, spätestens zum kommenden Sommersemester an der Universität Königsberg eine Professur für Hygiene und Bacteriologie begründet werden, für deren Besetzung Dr. Karl Fränkel, erster Assistent am Berliner Hygienischen Institut, in Aussicht genommen ist. Dr. Fränkel, ein Schüler Kochs, gehört dem hygienischen Institut seit dessen Begründung (1885) an.

Liebemühl, 30. Aug. Die hiesige Stadtverordneten-Versammlung hat gestern den Polizei-Commissarius Grzywacz aus Staßfurt zum Bürgermeister der hiesigen Stadt erwählt.

Mühlhausen, 28. August. Bei dem gestrigen Gewitter schlug der Blitz auf der Strecke zwischen Schlobitten und Mühlhausen in einer Entfernung von circa zehn Schritt vor der Maschine des um 5 Uhr hier einlaufenden Personenzuges ein, glücklicherweise aber ohne Schaden zu verursachen. (K. H. Z.)

Jagd-Kalender

für den Monat September 1889.

Nach den Bestimmungen des Jagdschongesetzes vom 26. Februar 1870 dürfen in diesem Monat nur geschossen werden:

Elchwild, männliches Roth- und Damwild, Rehböcke, Auer-, Birk- und Haselwild, Fasanen, Hasen, Rebhühner, Wachteln, Enten, Trappen, wilde Schwäne, Schnepfen und alles andere Sumpf- und Wassergeflügel.

Dagegen sind mit der Jagd zu verschonen:

Weibliches Roth- und Damwild, Wildkälber, Ricken, Rehkälber und der Dachs.

Die Eröffnung der Jagd auf Hasen ist von dem hiesigen Bezirksausschuß auf den 15. September festgesetzt.

Danziger Jagd- und Wildschutz-Verein.

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 30. August. In dem äußeren Westen der Stadt und in den angrenzenden Theilen von Schöneberg und Wilmersdorf stehen zur Zeit schon viele Hunderte

von Wohnungen leer und ihre Zahl dürfte sich mit dem Oktobertermin noch ganz bedeutend vermehren. Allein in der Goldstraße werden zum Oktober etwa 600 neue Wohnungen fertiggestellt, die zum größten Theil der Miether noch harren.

München, 30. August. Wie die „Allgem. Ztg." mittheilt, findet die diesjährige Generalversammlung der Schillerstiftung am 4. September statt.

Wien, 27. August. Aus dem Alpengebiete zwischen dem Bodensee und der Enns wird über tüchtige Schneefälle berichtet. Aus Brennerbad wird geschrieben, daß man sich dort in einer Winterlandschaft zu befinden glaube; in gleicher Weise wird aus Hohenschwangau und aus Nauders berichtet, daß dort in den letzten Tagen viel Schnee gefallen ist.

ac. London, 30. August. Frau Maybrick wurde gestern von Liverpool nach dem Zuchthause für weibliche Sträflinge in Woking bei London geschafft. Alle zwei Monate dürfen nach der Gefängnißordnung Bekannte und Verwandte sie besuchen.

ac. [Californische Rosinen.] Nach einer Mittheilung der „Anglo American Times" haben 9000 im letzten Herbst nach London gesandte Kisten californischer Rosinen daselbst bessere Preise erzielt, als die berühmte Malaga-Rosinen. In Folge dessen sind in Californien zahlreiche Bestellungen von Amsterdam, Wien und Australien eingegangen.

Schiffs-Nachrichten.

Helsingör, 28. August. Von der auf Anholt gestrandeten französischen Brigg „Emma", aus Dieppe, ist während der letzten Zeit ein Theil der Ladung geborgen und hierher gebracht. Das Schiff wird zweifelsohne auf der Strandungsstelle condemnirt werden.

[illegible], 28. August. Das Schiff „Charles Little", mit Petroleum beladen, explodirte und wurde total zerstört. Menschen sind nicht verunglückt.

Newyork, 30. August. Der Hamburger Schnelldampfer „Columbia" ist, von Hamburg kommend, heute Morgen hier eingetroffen.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 31. August.

	Crs. v. 30			Crs. v. 30
Weizen, gelb			2. Orient-Anl.	65,60 65,00
Sept.-Okt.	188,20	187,70	4% russ. Anl. 80	
Novbr.-Dez.	190,70	190,70	Lombarden	
Roggen			Franzosen	
Sept.-Okt.	159,70	158,50	Cred.-Actien	162,60 162,50
Novbr.-Dez.	162,70	161,50	Disc.-Comm.	235,20 235,50
Petroleum pr. 200 Ø loco	24,10	24,10	Deutsche Bk.	
Rüböl			Laurahütte	
Sept.-Okt.	67,50	66,30	Oestr. Noten	
April-Mai	63,20	62,50	Russ. Noten	
Spiritus			Warsch. kurz	
August-Sept.	37,60	37,00	London kurz	
Sept.-Okt.			London lang	
4% Reichsanl.	108,20	108,20	Russische 5% SW.-B. g. A.	73,90 75,50
3½% do.	104,10		Danz. Privat-bank	
4% Consols	107,10		D. Oelmühle	144,50 144,50
3½% do.	105,10		do. Priorit.	131,25 131,25
3½% westpr. Pfandbr.	101,70		Mlawka St.-P.	117,90 117,90
do. neue	101,70		do. St.-A.	68,30 68,30
Ung. 4% Gldr.	85,30		Ostpr. Südb.	104,50 104,50
			Danz. Stat.-Anl.	104,90 104,90

Hamburg, 30. Aug. Getreidemarkt. Weizen loco ruhig, holsteinischer loco neuer 180—190. — Roggen loco ruhig, mecklenburgischer loco neuer 150—158, russ. loco ruhig. — Hafer ruhig. — Gerste ruhig. — Rüböl (unverz.) fest, loco 70. — Spiritus fest, per August-Sept. 23½ Br., per Sept.-Okt. 23¾ Br., per Oktbr.-Novbr. 24¼ Br., per Novbr.-Dezbr. 23½ Br. — Kaffee fest. Umsatz 6000 Sack. — Petroleum ruhig, Standard white loco 7,10 Br., per Septbr.-Dezbr. 7,15 Br. — Wetter: Prachtvoll.

Hamburg, 30. Aug. Kaffee good average Santos per Septbr. 77¼, per Dezbr. 77¾, per März 77½. Ruhig.

Hamburg, 30. Aug. Zuckermarkt. Rübenrohzucker 1. Product, Basis 88 % Rendement, neue Usance, f. a. B. Hamburg per August 14,75, per Dezbr. 14,02½, per Febr. 14,05, per Mai 14,22½. Matter.

Havre, 30. August. Kaffee good average Santos per September 95,25, per Dezbr. 96,00, per März 96,25. Ruhig.

Bremen, 30. August. Petroleum. (Schlußbericht.) Ruhig. loco Standard white 7,00 Br.

Mannheim, 30. August. Getreidemarkt. Weizen per November 19,45, per März 20,05. Roggen per Novbr. 15,80, per März 16,20. Hafer per November 14,20, per März 14,70.

Frankfurt a. M., 30. Aug. Effecten-Societät. (Schluß.) Credit-Actien 259¾, Franzosen 191⅛, Lombarden 86¾, Galizier —, Aegypter 90,90, 4% ungarische Goldrente 85,50, Gotthardbahn 167,70, Disconto-Commandit 236,30, Dresdner Bank 157,20, Laurahütte 145,50, Gelsenkirchen 164,20. Hibernia 171,90, Mainzer 125,30. Fest.

Wien, 30. August. (Schluß-Course.) Österr. Papierrente 83,45, do. 5% do. 99,50, do. Silberrente 84,40, 4% Goldrente 109,80, do. ungar. Goldr. 99,40, 5% Papierrente 94,40, 1860er Loose 140,00, Anglo-Aust. 121,75, Länderbank 239,40, Creditact. 303,65, Unionbank 239,00, ungar. Creditact. 310,50, Wiener Bankverein 109,00, Böhm. Westbahn 335,00, Böhm. Nordbahn 239,00, Busch. Eisenbahn 276,00, Dux-Bodenb. —, Elbethalbahn 223,75, Nordbahn 2482,50, Franzosen 265,00, Galizier 195,50, Lemb. Czern. 235,50, Lombarden 116,00, Nordwestbahn 182,50, Pardubitzer 168,75, Alp.-Mont.-Act. 85,60, Tabakactien 107,25, Amsterdamer Wechsel 99,00, Deutsche Plätze 58,25, Londoner Wechsel 119,35, Pariser Wechsel 47,22½, Napoleons 9,44½, Marknoten 58,25, Russische Banknoten 1,23, Silbercoupons 100.

Amsterdam, 30. August. Getreidemarkt. Weizen auf Termine niedriger, per Novbr. 194, per Mai 201. — Roggen loco fest, auf Termine geschäftslos, per Oktober 125—126, per März 133—134—133. — Rüböl loco 35½, per Mai 32¼.

Antwerpen, 30. Aug. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß loco 17½ bez. und Br., per September 17¼ Br., per Oktober 17⅜ Br. Weichend.

Antwerpen, 30. August. Getreidemarkt. Weizen ruhig. Roggen fest. Hafer ruhig. Gerste fest.

Paris, 30. August. Getreidemarkt. (Schluß-Bericht.) Weizen behpt., per August 23,10, per Sept. 22,60, per Sept.-Dezbr. 22,75, per Nov.-Febr. 23,10. — Roggen ruhig, per August 13,75, per Nov.-Febr. 14,50. — Mehl behpt., per August 53,00, per Sept. 52,50, per Sept.-Dezbr. 52,50, per Novbr.-Febr. 52,50. — Rüböl behpt., per August 66,00, per Sept. 65,75, per Sept.-Dezbr. 66,50, per Jan.-April 66,50. — Spiritus ruhig, per August 38,75, per September 39,50, per Sept.-Dezember 40,25, per Januar-April 41,25. — Wetter: Schön.

Paris, 30. August. (Schlußcourse.) 3% amortisirbare Rente 89,15, 3% Rente 85,42, 4½ % Anleihe 104,05, italien. 5% Rente 92,65, österreich. Goldrente —, 4% ungar. Goldrente —, 4% Russen de 1880 91,60, 4% Russen von 1889 90⅝, 4% unific. Aegypter 455,31, 4% Spanier äuß. Anleihe 73¼, Convert. Türken 16,52, Türkenloose 62,00, 5% privilegirte türkische Obligationen 456,25, Franzosen 488,00, Lomb. Eisenb.-Actien 250,00, Lomb. Prioritäten 305,00, Banque ottomane 520,00, Banque de Paris 745,00, Banque d'escompte 510,00, Credit foncier 1276, Credit mobilier 425, Meridional-Actien 696,00, Panama-Actien 42,50, 5% Panama-Obligationen 35,00, Rio Tinto-Actien 294,30, Suez-Act. 2373,00, Wechsel auf deutsche Plätze (3 Mt.) 122 9/16, Wechsel auf London kurz 25,24½, Cheques auf London 25,26, Comptoir d'Escompte 93.

London, 30. August. An der Küste 3 Weizenladungen angeboten. Wetter: Prachtvoll.

London, 30. August. Getreidemarkt. (Schluß-Bericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 58 250, Gerste 9220, Hafer 59 980 Qrts. Sämmtliche Getreidearten ganz nominell, höher, disponibler russischer Hafer 5 sh. über nominelle Notirung.

London, 30. Aug. Engl. 2¾% Consols 97 13/16*), preuß. 4% Consols 105, italien. 5% Rente 91⅞, Lombarden 10, 4% cons. Russen von 1889 91, convert. Türken 16⅜, österr. Silberrente 72, österr. Goldrente 94, 4% ungar. Goldrente 84¼, 4% Spanier 73¼, 5% privilegirte Aegypter 103⅞, 4% unificirte Aegypter 90⅛, 3% garantirt. Aegypter 102¼, 4¼% ägypt. Tributanl. 92, convert. Mexikaner —, 6% consol. Mexikaner 85¼, Ottomanbank 10¾, Suezactien 90¼, Canada Pacific 63⅞, De Beers-Actien neue 19⅛, Silber —, Rio-Tinto 11⅝, Rubinen-Actien 11/16 % Agio. Platzdiscont 3⅝ %. —

Glasgow, 30 Aug. Roheisen. (Schluß.) Mixed numbres warrants 46 sh. 7½ d.

Liverpool, 30. August. Getreidemarkt. Weizen und Mehl 1 d., Mais ½ d. niedriger.

Liverpool, 30. August. Baumwolle. (Schlußbericht.) Umsatz 6000 Ballen, davon für Speculation und Export 800 Ballen. Ruhig. Middl amerikanische Lieferung: per August-Septr. 5 19/32 Verkäuferpreis, September 5 19/32 do., per Septbr.-Oktober 5 29/32 do., per Oktbr.-Novbr. 5 45/64 do., per Nov.-Dezbr. 5⅝ do., per Dez.-Jan. 5 19/32 do., per Jan.-Febr. 5 19/32 do., per Febr.-März 5 37/64 Käuferpreis, per März-April 5 19/32 d. do. Good Domra 4 13/16.

Petersburg, 30. August. Wechsel a. London 3 Mt. 95,95, do. Berlin 3 Mt. 46,95, Amsterdam 3 Mt. 79,40, do. Paris 3 Mt. 38,00, ½-Imperials 7,64, russ. Präm.-Anleihe de 1864 (gestplt.) 264, russ. Präm.-Anl. de 1866 (gestplt.) 244¼, russ. Anleihe de 1873 —, do. 2. Orientanleihe 98⅞, do. 3. Orientanleihe 98⅞, do. Anleihe von 1884 —, do. 4% innere Anleihe 83⅜, do. 4½ % Bodencredit-Pfandbriefe 147½, Große russ. Eisenbahnen 240, Kursk-Kiew-Actien 277½, Petersburger Discontobank 670, Petersburger intern. Handelsbank 533, Petersburger Privat-Handelsbank 365, russ. Bank für auswärt. Handel 260½, Warschauer Discontobank —, Privatdiscont 6.

Petersburg, 30. August. Productenmarkt. Talg loco 45,00, per August 45,00. Weizen loco 11,25, Roggen loco 7,00. Hafer loco 4,30. Hanf loco 45,00. Leinsaat loco 13,50. — Wetter: Trübe.

Newyork, 29. August. (Schluß-Course.) Wechsel auf London 4,83¾, Cable-Transfers 4,87½, Wechsel auf Paris 5,20⅝, Wechsel auf Berlin 94¾, 4% fundirte Anleihe 127¾, Canadian-Pacific-Actien 62¾, Central-Pacific-Actien 34⅛, Chic.- u. North-Western-Act. 111½, Chic.-, Milw.- u. St. Paul-Act. 72, Illinois-Central-Act. 116, Lake-Shore-Michigan-South-Act. 103⅝, Louisville- und Nashville-Actien 70¼, Newy. Lake-Erie u. Western-Actien 27⅛, Newy. Lake-Erie, West. second Mort-Bonds 103⅞, Newy. Central- u. Hudson-River-Actien 106½, Northern-Pacific-Preferred-Actien 74, Norfolk- u. Western-Preferred-Actien 51¾, Philadelphia- und Reading-Actien 44⅝, St. Louis- u. S. Franc.-Pref.-Act. 59⅜, Union-Pacific-Actien 62¾, Wabash, St. Louis-Pacific-Pref.-Act. 32½. — Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 11½, do. in New-Orleans 11⅛. Raff. Petroleum 70% Abel Test in Newyork 7,20 Gd., do. in Philadelphia 7,20 Gd., rohes Petroleum in Newyork 7,60, do. Pipe line Certificates per Septbr. 98⅜. Fest, ruhig. — Schmalz loco 6,40, do. Rohe und Brothers 6,77. — Zucker (Fair refining Muscovades) 5¾. — Kaffee (Fair Rio-) 18½. Rio Nr. 7 low ordinary per Sept. 15,37, per Novbr. 15,52. — Getreidefracht 3½.

Newyork, 30. Aug. Wechsel auf London 4,83½. Rother Weizen loco 0,85⅛, per August 0,84½, per September 0,84, per Dezbr. 0,86⅞. — Mehl loco 2,90. — Mais 0,44. Fracht 3½. — Zucker —.

*) per Oktober.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 31. August.

Weizen loco flau, per Tonne von 1000 Kgr.

feinglasig u. weiß	126—136 ℔	150—190 M Br.	128 bis 175 M bez.
hochbunt	126—136 ℔	146—189 M Br.	
hellbunt	126—136 ℔	140—187 M Br.	
bunt	126—133 ℔	139—182 M Br.	
roth	126—135 ℔	130—180 M Br.	
ordinär	126—133 ℔	124—160 M Br.	

Regulirungspreis bunt lieferbar transit 126 ℔ 133 M, zum freien Verkehr 128 ℔ 176 M.

Auf Lieferung 126 ℔ bunt per Septbr.-Oktbr. zum freien Verkehr 176 M bez., transit 133½ M bez., per Okt.-Nov. transit 135 M Br., 134½ M Gd., per Nov.-Dezbr. transit 136 M Br., 135½ M Gd., per April-Mai transit 140 M bez. und Gd.

Roggen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kgr. grobkörnig per 120 ℔ inländ. 130—145 M

Regulirungspreis 120 ℔ lieferbar inländischer 144 M, unterpoln. 95 M, transit 93 M

Auf Lieferung per Septbr.-Oktbr. inländ. 142½ M bez., unterpolnischer 96 M Gd., transit 95½ M bez., per Oktober-November inländischer 144 M Br., 143½ M Gd., transit 97½ M Br., 97 M Gd., per Novbr.-Dezbr. inländ. 145½ M Br., 145 M Gd., transit 99 M Br., 98½ M Gd., per April-Mai inländischer 150½ M bez., transit 103 M bez.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. große 102—112 ℔ 132—142 M bez., kleine 101 ℔ 115 M, russ. 106 ℔ 107 M bez.

Hafer per Tonne 1000 Kilogr. inländ. 141 M bez.

Rübsen per Tonne von 1000 Kgr. Winter- 275—285 M bez., russ. Sommer- 275 M bez.

Dotter per Tonne von 1000 Kilogr. russischer 202 M bez.

Heddrich per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. 165 M bez., russ. 149—150 M bez.

Kleie per 50 Kilogr. zum Seeexport, Weizen- 3,65—4 M bez., Roggen- 4,25 M bez.

Spiritus per 10 000 % Liter loco contingentirt 55 M Gd., per Okt.-Mai 51¾ M Gd., nicht contingentirt 35 M Gd., per Oktbr.-Mai 32 M Gd.

Petroleum per 50 Kilogramm loco ab Neufahrwasser verzollt, bei Wagenladungen mit 20 % Tara 12,40 M bez., bei kleineren Quantitäten 12,50 M bez.

Steinkohlen per 3000 Kilogr. ab Neufahrwasser in Kahn-Ladungen, englische Schmiede-Nuß- 47—48 M, schott. Maschinen- 43—45 M

Fracht-Abschlüsse vom 24. bis 31. August.

Für Segelschiffe von Danzig nach dem englischen Canal 1s 10½d per Quarter Weizen, Grimsby 13s 6d per Load eichene Plancons, River Tyne 10s, Wisbeach 12s per Load fichtene Balken, Boston 9s 6d. Garston Dock 13s per Load Crossings, Bordeaux 18 500 Fr. en rouchs für ein 688 Reg.-Tons-Schiff, Dänemark 50—55 Pf. per Ctr. Kleie, 32½ Pf. per Ctr. Oelkuchen. Für Dampfer von Danzig nach London 1s 10½d in der Stadt und 3d weniger am Holm per Quarter von 500 engl. ℔ Weizen. Kopenhagen 13 M per 2500 Kilo Weizen, Kings-Lynn 11s per Load fichtene Sleepers und Crossings.

Das Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, 31. August.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: trübe, bezogen. — Wind: NW.

Weizen. Inländischer in recht flauer Tendenz und mußten Inhaber bis 2 M, ordinär auch mehr billiger abgeben. Transitweizen gleichfalls flau und theilweise billiger. Bezahlt wurde für inländischen bunt 122 ℔ 163 M, 126 ℔ 166 M, hellbunt leicht bezogen 128 ℔ 170 M, hellbunt 125 ℔ und 126/7 ℔ 170 M, hochbunt 129 ℔ 175 M, Sommer- 117 ℔ 160 M, 126 ℔ 170 M, besetzt 118 ℔ 155 M, für polnischen zum Transit bunt 126/7 ℔ 132 M, 127 ℔ 133 M, hellbunt 131 ℔ 140 M, hochbunt 129/30 ℔ 142 M, 133 ℔ 145 M, für russischen zum Transit rothbunt 129 ℔ 131 M, hellbunt leicht bezogen 128/9 ℔ 132 M, weiß 127/8 ℔ 140 M, roth 126 ℔ und 127 ℔ 128 M per Tonne. — Termine: Septbr.-Oktbr. zum freien Verkehr 176 M bez., transit 133½ M bez., Okt.-Novbr. transit 135 M Br., 134½ M Gd., Novbr.-Dezbr. transit 136 M bez., April-Mai transit 140 M bez. und Gd. Regulirungspreis zum freien Verkehr 176 M, transit 133 M

Roggen inländischer unverändert, transit ohne Handel. Bezahlt ist inländischer 126 ℔ 145 M, krank 126 ℔ 135 M, 117 ℔ und 118 ℔ 130 M, alles per 120 ℔ per Tonne. Termine: Sept.-Okt. inländisch 142½ M bez., unterpoln. 96 M Gd., transit 95½ M bez., Oktbr.-Novbr. inländisch 144 M Br., 143½ M Gd., transit 97½ M Br., 97 M Gd., Novbr.-Dezbr. inländ. 145½ M Br., 145 M Gd., transit 99 M Br., 98½ M Gd., April-Mai inländisch 150½ M bez., transit 103 M bez. Regulirungspreis inländisch 144 M, unterpoln. 95 M, transit 93 M

Gerste ist gehandelt inländische kleine 94 ℔ 112 M, 101 ℔ 115 M, große hell 102 ℔ 132 M, 104 ℔ 140 M, 112 ℔ 142 M russ. zum Transit 106 ℔ 107 M, per Tonne. — Hafer inl. 135 M, 141 M per Tonne bez. — Erbsen inländ. Victoria- 176 M per Tonne gehandelt. — Rübsen inländ. 275, 285 M, russischer zum Transit Sommer- fein 275 M per Tonne bezahlt. — Dotter russ. zum Transit 202 M per Tonne gehandelt. — Heddrich inländ. 165 M, russ. zum Transit 149, 150 M per To. bez. — Weizenkleie zum Seeexport grobe 3,80, 3,82½, 3,95, 4 M, mittel 3,77½ M, fein 3,65, 3,82½ M per 50 Kilo gehandelt. — Roggenkleie zum Seeexport 4,25 M per 50 Kilo bezahlt. — Spiritus loco contingentirter 55 M Gd., Oktober-Mai 51¾ M Gd., nicht contingentirter loco 35 M Gd., Oktober-Mai 32 M Gd.

Danziger Fischpreise vom 30. August.

Lachs, groß, 1,20 M, klein 1,20 M, Aal 0,60 bis 0,90 M, Zander 0,70—1,00 M, Rapfen 0,50 M, Barbe 0,50 M, Hecht 0,60 bis 0,70 M, Schleih 0,80 M, Barsch 0,60 M, Plötz 0,30 M, Dorsch 0,20—0,30 M per ℔.

Produktenmärkte.

Königsberg, 30. August. (v. Portatius u. Grothe.) Weizen per 1000 Kilogr. hochbunter 121 ℔ 170, 127 ℔ 175,50 M bez., bunter 117 ℔ Ausw. 145, 121 ℔ Ausw. 155, russ. 125 ℔ 134, bes. 130, 126 ℔ 131, 129 ℔ 139 M bez., gelber russischer 125 ℔ 131, 127 ℔ 132, 136 M bez., rother russ. 115 ℔ 120, 120 ℔ bes. 113,50, 121 ℔ bes. 124,50, 125 ℔ 130, 126 ℔ 127, neu 125 ℔ 136,50, 126 ℔ 134, 135, 127 ℔ 134, 135, 136, 137, 128 ℔ 136, 129 ℔ 140, 130 ℔ 135, 138, 139, 140, bes. 133, 131 ℔ 139, 142, 132 ℔ 140, 141, 142, 133 ℔ 142, 134 ℔ 142, 142,50, Sommer- 126 ℔ bes. 129 M bez. — Roggen per 1000 Kilogr. russ. ab Bahn 120 ℔ 97, a. d. Wasser 111 ℔ 88,50 M bez. — Hafer per 1000 Kilogr. 128, 130, russ. bunt 88 M bez. — Erbsen per 1000 Kilogr. weiße russ. 100, Ger. 94, Victoria- 159, mit Käfern 135 M bez. — Leinsaat per 1000 Kilogr. mittel russ. 155 M bez. — Spiritus per 10 000 Liter % ohne Faß loco contingentirt 56¾ M Br., nicht contingentirt 36 M bez., per August contingentirt 56½ M Br., nicht contingentirt 36½ M Br., per Septbr. nicht contingentirt 36½ M Br., per Oktbr. nicht contingentirt 36½ M Br. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 30. August. Getreidemarkt. Weizen niedriger, loco 175—181, do. per Sept.-Okt. 183,00, per Oktbr.-November 184,50. — Roggen unveränd., loco 148—152, do. per Septbr.-Oktbr. 156,00, do. per Okt.-Nov. 157,00. — Pomm. Hafer loco 150—155. — Rüböl still, per Septbr.-Oktbr. 67,00, per April-Mai 63,00. — Spiritus matt, loco ohne Faß mit 50 M Consumsteuer 55,60, mit 70 M Consumsteuer 36,00, per August-Septbr. mit 70 M Consumsteuer 34,60, per Sept.-Okt. mit 70 M Consumsteuer 34,40. — Petroleum loco 12,20.

Berlin, 30. August. Weizen loco 183—194 M, per August 189 M, per Sept.-Oktbr. 187—187¾ M, per Okt.-Nov. 188¾—189½—189¼ M, per Nov.-Dez. 190—190¾ M, per April-Mai 195—196 M — Roggen loco 152—162 M, per Sept.-Oktbr. 157¾—158¾ M, per Oktbr.-Novbr. 159¾—160½ M, per Novbr.-Dezember 161—161¾ M, per April-Mai 164¾—165¼—165 M — Hafer loco 147—170 M, ost- und westpreußischer 150—156 M, pommerscher und uckerm. 150—157 M, schlesischer 150 bis 156 M, feiner schlesischer 158—165 M a. B., russischer 148—156 M frei Wg., feiner russ. 160—163 M frei Wg., per August 151½—150 M, per Sept.-Oktbr. 145—146 M, per Oktbr.-Novbr. 144½—145 M, per Novbr.-Dezbr. 144½—145 M, per April-Mai 147½ M — Mais loco 124—128 M, per Sept.-Okt. 121 M, per Oktbr.-Novbr. 122½ M, per November-Dezember 124 M — Gerste loco 126—180 M — Kartoffelmehl loco — M — Erbsen loco Futter- 145 bis 158 M, Kochwaare 160 bis 195 M — Weizenmehl Nr. 0 22,50—20,50 M, Nr. 00 25,75—24,25 M — Roggenmehl Nr. 0 23,50—22,50 M, Nr. 0 und 1 22,25 bis 20,75 M, ff. Marken 23,60 M, per August 21,85—21,95 M, per August-September 21,85—21,95 M, per Septbr.-Oktbr. 21,85—21,95 M, per Oktbr.-Nov. 22,05—22,15 per Nov.-Dez. 22,25—22,30 M — Petroleum loco 24,1 M — Rüböl loco ohne Faß 69,5 M, per Sept.-Oktbr. 66,0—66,3 M, per Okt.-Novbr. 64,8—65,1 M, per Novbr.-Dezbr. 63,8—64,5 M, per April-Mai 62,4—62,5 M — Spiritus loco unversteuert (50 M) 56,9 M, per August 56,1—56,2 M, per August-Septbr. 56,1—56,2 M, per Septbr.-Oktbr. 54,5—54,6—54,4—54,5 M, loco unversteuert (70 M) 37,8—37,7—37,8 M, per August 36,8—37,2—37,0 M, per August-Septbr. 36,8—37,2—37,0 M, per Sept.-Oktbr. 34,9—35,3—35,2 M, per Oktober-Novbr. 33,8—33,6—33,8 M, per Nov.-Dezbr. 33,5—33,3—33,5—33,4 M, per Sept. 36,8—37,2—37,0 M, per April-Mai 34,4—34,3—34,4 M

Magdeburg, 30. August. Zuckerbericht. Kornzucker excl. 92 % —. Nachprodukte excl. 75 % Rendem. fein —. Geschäftslos. Gem. Raffinade II. mit Faß 31,50. Gem. Melis I. mit Faß —. Ruhig. Rohzucker 1. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per August 14,75 bez., per Okt. 14,50 bez., per Novbr.-Dezbr. 14,10 bez., per Januar-März 14,20 bez. Flau.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 30. August. Wind: WSW.

Angekommen: Norma, Lucht, Geestemünde, Petroleum und Asphalt. — Borussia, Zessin, Shields, Kohlen. — Charlotte (SD.), Tack, Limhamn, Kalksteine. — Elisabeth, Wähdel, Lynn, Kohlen.

Gesegelt: Skjöld (SD.), Svensson, Aarhus, Kleie.

31. August. Wind: NW.

Angekommen: Elisabeth, Jürgens, Hamburg, Petroleum.

Gesegelt: Paul Gerhard, Kalff, Grangemouth, Holz.

Im Ankommen: 1 Schooner.

Plehnendorfer Canalliste.

30. August.

Holztransporte.

Stromab: 1 Traft eichene Plancons, kieferne Träger, Rußland-Lindner u. Daewe, Banke, Duske, Siegeskranz. 2 Traften kieferne Balken, Mauerlatten, Kantholz, Rußland-Krohnenstein, Rower, Zebrowski, Holm.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 30. August. Wasserstand: plus 0,30 Meter. Wind: NW. Wetter: trübe, neblig.

Stromauf:

Von Friedrichsdorf nach Thorn: Gomulski, 1 Kahn, Ferrary, 138 Rmtr., — Vaterholz, 1 Kahn, Ferrary, 138 Rmtr. Brennholz.

Stromab:

Hoffmann, 2 Traften, Jeremias, Radymno, Posen, 810 Plancons, 14 Kanteichen, 875 Mauerlatten.

Mohr, 2 Traften, Löwenherz, Lemberg nach Schulitz Danzig, 658 Mauerlatten, 7056 eichene 296 eichene Tramway-, 8 runde eichene Eisenbahnschwellen.

Graf, 2 Traften, Reinhold, Lemberg, Danzig, 833 Plancons, 372 Mauerlatten.

Segal, 2 Traften, Reinhold, Lemberg, Danzig, 2735 Balken, Mauerlatten u. Timber, 3125 eichene, 68 kieferne Eisenbahnschwellen.

Chajenski, 8 Traften, Plater, Dombrowica, Danzig, 1985 Rundkiefern, 876 Eisen, 2747 Balken und Mauerlatten, 10 402 Sleeper, 6294 Faßdauben, 21 eichene, 77 runde eichene, 9478 kieferne Eisenbahnschwellen.

Meteorologische Depesche vom 31. August.

Morgens 8 Uhr.

(Telegraphische Depesche der „Danz. Ztg.")

Stationen.	Bar. mm	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.
Mullaghmore	768	still	—	wolkenlos	12
Aberdeen	767	W	1	wolkenlos	12
Christiansund	769	NW	8	Regen	11
Kopenhagen	766	WNW	1	Nebel	13
Stockholm	762	SW	2	bedeckt	16
Haparanda	754	SW	4	halb bed.	13
Petersburg	763	SSW	1	bedeckt	15
Moskau	766	NNO	1	wolkenlos	11
Cork, Queenstown	768	N	2	wolkig	13
Cherbourg	765	NW	1	Dunst	17
Helder	766	NO	1	wolkenlos	17
Sylt	765	NO	1	halb bed.	15
Hamburg	766	still	—	wolkenlos	16
Swinemünde	768	SSO	2	Nebel	14
Neufahrwasser	766	NW	1	bedeckt	16
Memel	765	SW	2	bedeckt	17
Paris	766	still	—	Dunst	13
Münster	766	ONO	1	wolkenlos	14
Karlsruhe	768	NO	1	wolkenlos	17
Wiesbaden	766	still	—	wolkenlos	15
München	768	O	1	wolkenlos	15
Chemnitz	767	still	—	wolkenlos	14
Berlin	767	OSO	1	wolkenlos	16
Wien	765	NW	3	bedeckt	16
Breslau	767	NW	1	wolkenlos	13
Ile d'Aix	766	ONO	3	bedeckt	20
Nizza	766	SSO	1	wolkig	18
Triest	764	still	—	wolkenlos	22

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Die Wetterlage hat sich seit gestern nicht erheblich geändert, und dementsprechend dauert über Centraleuropa das ruhige, heitere und trockene oder neblige Wetter fort. Die Temperatur ist im Nordwesten etwas gesunken, in Deutschland meist etwas gestiegen. Im centralen und südlichen Deutschland erhoben sich die Nachmittagstemperaturen vielfach über 25 Grad. Odessa meldet 33 Millim., Lemberg und Herrmannstadt 56 Millim. Regen. Kiew hatte Gewitter.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

August.	Stde.	Barom. Stand mm	Thermom. Celsius.	Wind und Wetter.
30	4	766,0	+ 20,5	ONO, ganz flau, bedeckt.
31	8	764,8	+ 15,7	NNW, flau, hell u. wolkig.
	12	764,9	+ 17,9	NNW, „ bedeckt.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Berliner Fondsbörse vom 30. August.

Die heutige Börse eröffnete und verlief im wesentlichen in fester Haltung, wie auch die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Tendenzmeldungen günstiger lauteten. Die Course setzten hier auf speculativem Gebiet zumeist wenig verändert, aber eher etwas besser ein und konnten sich weiterhin durchschnittlich unter kleinen Schwankungen behaupten. Das Geschäft entwickelte sich anfangs in Folge von Deckungskäufen ziemlich lebhaft, gestaltete sich aber später ruhiger. Der Kapitalsmarkt bewahrte feste Haltung für heimische solide Anlagen, und fremde festen Zins tragende Papiere waren behauptet; Italiener und ungarische Goldrente schwach. Der Privatdiscont wurde mit 2½ % notirt. Auf internationalem Gebiet waren österreichische Creditactien etwas besser und ziemlich lebhaft; Franzosen und Galizier abgeschwächt, Lombarden fest. Inländische Eisenbahnactien zeigten gute Festigkeit. Bankactien in den Kassawerthen ruhig und ziemlich fest. Industriepapiere ziemlich fest und theilweise belebt. Montanwerthe ruhiger und schwach.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	108,25
do. do.	3½	104,10
Konsolidirte Anleihe	4	107,10
do. do.	3½	105,10
Staats-Schuldscheine	3½	101,20
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	4	100,40
Westpr. Prov.-Oblig.	3½	102,00
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	105,00
Ostpreuß. Pfandbriefe	3½	101,70
Pommersche Pfandbr.	3½	102,25
do. do.	4	101,30
Posensche neue Pfdbr.	4	101,40
do. do.	3½	101,20
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	101,70
do. neue Pfandbr.	3½	101,70
Pomm. Rentenbriefe	4	105,40
Posensche do.	4	105,20
Preußische do.	4	105,50

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	94,00
Oesterr. Papier-Rente	5	—
do. do.	4⅕	—
do. Silber-Rente	4⅕	72,50
Ungar. Eisenb.-Anleihe	4½	98,20
do. Papier-Rente	5	80,75
do. Goldrente	4	85,30
Ung. Ost.-Pr. 1. Em.	5	85,60
Russ.-Engl. Anleihe 1870	5	—
do. do. do. 1871	5	—
do. do. do. 1872	5	102,30
do. do. do. 1873	5	102,30
do. do. do. 1875	4½	100,60
do. do. do. 1880	4	91,50
do. Rente 1883	6	—
Russ.-Engl. Anleihe 1884	5	—
do. Rente 1884	5	102,50
Russ.-Anleihe von 1889	4	92,75
Russ. 2. Orient-Anleihe	5	65,00
Russ. 3. Orient-Anleihe	5	64,30
do. Stiegl. 5. Anleihe	5	—
do. do. 6. Anleihe	5	97,75
Russ.-Poln. Schatz-Obl.	5	91,80
Poln. Liquidat.-Pfdbr.	4	57,80
Italienische Rente	5	93,40
Rumänische Anleihe	6	106,80
do. fundirte Anl.	5	101,20
do. amort. do.	5	96,80
Türk. Anleihe von 1868	1	16,40
Serbische Gold-Pfdbr.	5	87,25
do. Rente	5	83,60
do. neue Rente	5	83,80

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfandbr.	4	102,70
do. do. do.	3½	97,80
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr.	4	103,00
Hamb. Hyp.-Pfandbr.	4	103,50
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	103,50
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	103,00
Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	100,00
2. u. 4. Em.	5	96,00
2. Em.	4½	93,10
1. do.	4	94,40
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	115,30
Pr. Central-Bod.-Cr.-B.	5	—
do. do. do.	4½	110,40
do. do. do.	4	101,30
Pr. Hypoth.-Actien-Bk.	4	103,00
Pr. Hypoth.-V.-A.-G.-C.	4½	101,75
do. do. do.	4	102,80
do. do. do.	3½	100,20
Stettiner Nat.-Hypoth.	5	—
do. do.	4½	107,60
do. do.	4	104,50
Poln. landschaftl.	5	63,30
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	103,25
Russ. Central- do.	5	83,10

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	146,00
Baier. Prämien-Anleihe	4	147,20
Braunschw. Pr.-Anleihe	—	107,90
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	113,75
Hamburg. 50tlr.-Loose	3	148,70
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	143,10
Lübecker Präm.-Anleihe	3½	141,10
Oesterr. Loose 1854	4	117,30
do. Cred.-L. v. 1858	—	325,00
do. Loose von 1860	5	122,00
do. do. 1864	—	307,60
Oldenburger Loose	3	135,70
Pr. Präm.-Anleihe 1855	3½	170,50
Raab-Gratz 100T.-Loose	4	—
Ruß. Präm.-Anl. 1864	5	161,90
do. do. von 1866	5	173,90
Ung. Loose	—	—

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div. 1888.
Aachen-Mastricht	67,30	2⅜
Berl.-Dresd.	—	—
Mainz-Ludwigshafen	124,10	4½
Marienb.-Mlawk. St.-A.	68,30	3
do. do. St.-Pr.	117,90	5
Nordhausen-Erfurt	—	—
do. St.-Pr.	—	—
Ostpreuß. Südbahn	104,50	6
do. St.-Pr.	120,00	5
Saal-Bahn St.-A.	51,80	—
do. St.-Pr.	117,50	5
Stargard-Posen	104,80	4½
Weimar-Gera gar.	26,20	—
do. St.-Pr.	98,70	3½

† Zinsen vom Staate gar.		Div. 1888.
Galizier	84,50	4
Gotthardbahn	167,75	6
†Kronpr.-Rud.-Bahn	87,00	4⅗
Lüttich-Limburg	22,75	—
Oesterr.-Franz. St.	97,10	3,70
† do. Nordwestbahn	83,60	4¼
do. Lit. B.	96,70	5
†Reichenb.-Pardub.	72,75	—
†Russ. Staatsbahnen	127,40	5
Russ. Südwestbahn	75,00	7,46
Schweiz. Unionb.	113,10	4½
do. Westb.	43,25	—
Südösterr. Lombard	50,00	1
Warschau-Wien	218,40	—

Ausländische Prioritäts-Actien.

Gotthard-Bahn	5	—
†Kasch.-Oderb. gar. f.	5	87,40
do. do. Gold-Pr.	5	101,75
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	81,40
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	84,40
†Oesterr. Nordwestbahn	5	92,50
do. Elbthalb.	5	90,80
†Südösterr. B. Lomb.	3	61,90
† do. 5% Oblig.	5	102,60
†Ungar. Nordostbahn	5	85,60
† do. do. Gold-Pr.	5	101,90
Brest-Grajewo	5	97,00
†Charkow-Azow rtl.	5	102,20
†Kursk-Charkow	5	100,25
†Kursk-Kiew	4	90,50
†Mosko-Rjäsan	4	93,00
†Mosko-Smolensk	5	99,90
Rybinsk-Bologoye	5	91,75
†Rjäsan-Koslow	4	90,50
†Warschau-Terespol	5	100,10

Bank- und Industrie-Actien. 1888

Berliner Kassen-Verein	129,50	5⅓
Berliner Handelsges.	180,80	10
Berl. Prod. u. Hand.-A.	300,00	5
Bremer Bank	110,00	3⅜
Bresl. Discontbank	112,10	6⅓
Danziger Privatbank	—	8⅛
Darmstädter Bank	164,75	9
Deutsche Genossensch.-B.	138,00	7½
do. Bank	172,00	9
do. Effecten u. W.	128,75	10
do. Reichsbank	133,00	5,40
do. Hypoth.-Bank	115,50	6⅛
Disconto-Command.	235,50	12
Gothaer Grundcr.-Bk.	88,75	—
Hamb. Commerz.-Bank	137,80	7⅓
Hannöversche Bank	114,25	4½
Königsb. Vereins-Bank	109,40	6
Lübecker Comm.-Bank	116,75	6½
Magdebg. Privat-Bank	121,50	4 9/10
Meininger Hypoth.-B.	105,00	5
Norddeutsche Bank	175,40	10
Oesterr. Credit-Anstalt	161,80	9,16
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	36,80	0
Posener Provinz.-Bank	116,80	5½
Preuß. Boden-Credit	125,25	6⅓
Pr. Centr.-Boden-Cred.	151,80	8½
Schaffhaus. Bankverein	109,00	4
Schlesischer Bankverein	135,10	7
Südd. Bod.-Credit-Bk.	149,50	6½
Danziger Oelmühle	144,50	12
do. Prioritäts-Act.	131,25	10
Actien der Colonia	9810	—
Leipziger Feuer-Versich.	15725	60
Bauverein Passage	100,50	3
Deutsche Baugesellschaft	123,00	7
A. B. Omnibusgesellsch.	175,75	8
Gr. Berlin. Pferdebahn	273,00	12½
Berlin. Pappen-Fabrik	118,50	—
Wilhelmshütte	114,50	—
Oberschles.-Eisenb.-B.	107,40	5½

Berg- und Hüttengesellschaften.

		Div. 1888.
Dortm. Union-Bgb.	—	—
Königs- u. Laurahütte	148,10	—
Stolberg, Zink	69,90	2½
do. St.-Pr.	141,80	7½
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours vom 30. August.

Amsterdam	8 Tg.	2½	169,00
do.	2 Mon.	2½	168,35
London	8 Tg.	3	20,48
do.	3 Mon.	3	20,315
Paris	8 Tg.	3	81,00
Brüssel	8 Tg.	3	80,90
do.	2 Mon.	3	80,60
Wien	8 Tg.	4	171,65
do.	2 Mon.	4	170,30
Petersburg	3 Wch.	5½	210,25
do.	3 Mon.	5½	207,50
Warschau	8 Tg.	5½	211,00

Discont der Reichsbank 3 %.

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	20,41
20-Francs-St.	16,26
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	4,1825
Englische Banknoten	20,49
Französische Banknoten	81,35
Oesterreichische Banknoten	171,65
Russische Banknoten	211,00

Statt besonderer Meldung.
Heute Nachmittag 4 Uhr wurde uns ein Sohn geboren. (6633
Dirschau, 30. August 1889.
Walter Preuß u. Frau.

Die Verlobung meiner Tochter Alma mit Herrn Andreas Collins in Oliva, beehre ich mich hierdurch anzuzeigen (6647
Danzig, im August 1889.
Mathilde Lüdecke geb. Trojan.

Heute 12½ Uhr Nachm. verschied nach längerem Leiden unsere innigst geliebte, treue Mutter, Schwester, Schwiegermutter und Großmutter, die verwittwete Frau Oberst
Antoinette Marie Kapmund,
geb. André.
Sie starb wohl vorbereitet durch den Empfang der heiligen Sterbesacramente sanft und gottergeben. (6584
Danzig, 29. August 1889.
Die Hinterbliebenen.

Bekanntmachung.

Das Vermögen des Vereins zur Erziehung und Verpflegung armer Mädchen, dessen Auflösung in der General-Versammlung vom 15. Dezember 1887 beschlossen wurde, ist nunmehr vollständig ausgeschüttet und unter die Interessenten vertheilt worden.

Wir bringen dies zur öffentlichen Kenntniß mit dem Bemerken, daß die von uns geprüfte und als richtig befundene Schlußrechnung in der Zeit vom 1. bis 9. September cr. im I. Bureau des Rathhauses zur Einsicht für die Interessenten bereit liegen wird.
Danzig, den 29. August 1889.
Der Verein zur Erziehung und Verpflegung armer Mädchen.
von Winter. C. Gamm. Petschow. (6665

Bekanntmachung.

Die Vermiethung der Sitzplätze in unseren beiden Synagogen für das Jahr 1889/90 erfolgt vom 20. August cr. ab wochentäglich von 9—12 Uhr Vorm. auf dem Gemeinde-Bureau. Diejenigen Mitglieder unserer Gemeinde, welche ihre bisherigen Plätze beibehalten wollen, werden ersucht, bis spätestens den 15. September cr. dem Bureau Anzeige zu machen.

Nach diesem Termine wird über die nicht bestellten Plätze anderweitig verfügt. (5288
Danzig, den 17. August 1889.
Der Vorstand der Synagogen-Gemeinde zu Danzig.

Pfandleihauction.

Montag, den 2. September cr., Vormittags 9 Uhr, Johannisgasse 56, über Herren- und Damenkleider, Wäsche, Betten, Uhren, Gold- und Silbergeräthe pp.
W. Ewald,
Königl. vereidigter Auctionator und Gerichts-Taxator.

Casseler Ausstellungs-Lotterie, Hauptgewinn M 10 000. Loose à M 1,
Schneidemühler Pferdelotterie, Hauptgewinn M 10 000, Loose à M 1,
Hamburger Rothe Kreuz-Lotterie, Hauptgewinn M 30 000, (auf 10 Loose 1 Gewinn) Loose à M 3,
Weimarsche Kunstausstellungs-Lotterie, Hauptgew. M 50 000, Loose M 1,
Rothe Kreuz-Lotterie, Hauptgewinn M 150 000, Loose à M 3,50 bei (6656
Th. Bertling, Gerbergasse 2.

$\frac{1}{1}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{4}$ **Preuss. Loose.** Prospect gratis.
$\frac{1}{4}$ Anth. 1 Kl. 7 M, $\frac{1}{8}$ 3½, $\frac{1}{16}$ 1¾.
S. Basch, Berlin, Stralauerstr. 12.

Vom 1. September ab befindet sich mein Comtoir im Hause des Herrn Art (6497
Jopengasse Nr. 23.
Felix Kawalki.

Vom 1. Septbr. ab wohne ich
Kohlenmarkt 31
im Hause des Herrn Boguniewski.
Dr. Penner,
prakt. Arzt. (6585

Unterricht im Malen u. Zeichnen ertheilt (6305
Susi Kiesewetter,
Meld. 11—3. Frauengasse 18 part.

Tanz- u. Anstandslehre.

Der Unterricht meiner Curse beginnt Anfang und Mitte October. Der Unterricht für Privat-Cirkel einzelner Schüler kann sofort beginnen; auch empfehle mich gleichzeitig zu Tanzeinübungen jeder Festlichkeit. Gefällige Anmeldungen nehme ich in meiner Wohnung, Langgasse 65, Saal-Etage, entgegen. (6622
S. Torresse,
Langgasse 65, Saal-Etage, vis-à-vis der Post.

Täglich frische feinste
Tischbutter (6679
J. G. Amort Nachf.,
Hermann Lepp.

Frisch geräucherte Speckflundern, Spickaale und Salzheringe empfehlen
Alex. Heilmann u. Co., Scheibenrittergasse Nr. 9.

Gänseweißsauer,
heute frisch zu haben bei
M. Jungermann, Melzergasse 18.

Jeder kann sich, Badestuhl bat, h. kaufen, selbst bab. Beschreib. g. C. Weyl, Fab. Berlin, Mauerstr. 11.

Statt besonderer Meldung.

Heute Mittag 12½ Uhr entschlief nach schwerem Leiden unser lieber Vater, Schwiegervater und Grossvater, der Königliche Kommerzienrath, Ritter pp.

Alexander Preuss

im 76. Lebensjahre.
Dieses zeigen tiefbetrübt an
Die Hinterbliebenen.
Dirschau, den 29. August 1889.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 3. September, Vormittag 10 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Nachruf!

Gestern Mittag verstarb nach schwerem Leiden unser hochgeehrter Chef, der Königliche Kommerzienrath, Ritter pp.
Herr Alexander Preuß.
Wir betrauern in dem Heimgegangenen, der uns unvergeßlich bleiben wird, einen gerechten, humanen Vorgesetzten der uns allezeit ein leuchtendes Vorbild strengster Pflichterfüllung und gewissenhaftester Berufstreue gewesen ist, dem wir nachzueifern stets bestrebt sein werden.
Ehre seinem Andenken!
Dirschau, den 30. August 1889. (6631
Das Geschäftspersonal der Firma A. Preuß jr.

Nachruf!

Mit tiefer Trauer erfüllt uns das heute erfolgte Dahinscheiden unseres Directionsmitgliedes des Herrn Commerzienrath
Alexander Preuß.
Der außerordentlichen Thätigkeit und Willenskraft des Verstorbenen war seiner Zeit das Zustandekommen unserer Gesellschaft, das Inslebentreten der Fabrik zu danken. Mit unermüdlichem Fleiße hat er unausgesetzt bis in die letzte Zeit dem Unternehmen, als dessen Schöpfer er zu betrachten ist, seine reichen Kräfte mit Hingebung gewidmet.
Wir bewahren ihm in Dankbarkeit ein ehrendes Andenken.
Dirschau, den 29. August 1889. (6632
Zuckerfabrik Dirschau.
Der Aufsichtsrath. Die Direction.
A. Heine. A. Brandt. J. Carlsohn. E. Philipsen.
E. Götz. G. Gronemann. Dr. Scheffler. Leopold Raabe.

Café Central,

vis-à-vis dem Rathhause,
empfiehlt seine eleganten Lokalitäten.
Gewählte Speisekarte.
Mittagstisch von 1—3 Uhr.
Münchener und Böhmisch Bier, ff. Weine etc.

Café Becker,

Feinste und größte Conditorei am Platze.
Sammelplatz der Fremden.
Danzig, Langgasse Nr. 30.
Anerkannt schönste und größte Lokalitäten. Angenehmer Familien-Aufenthalt. Reichhaltige Zeitungs- und illustrirte Journal-Lectüre. (6615
Größtes Bestellungs- und Eis-Geschäft.
Ausführung aller in das Fach der Conditorei einschlagender Artikel wie bekannt in geschmackvollster und preiswerther Weise.

Warmbad Westerplatte.

Kohlensäurehaltige Stahl-Soolbäder,
Patent W. Lippert, bewährt gegen Gicht, Rheumatismus, Frauenleiden, Blutarmuth, Nervosität u. s. w. Preis pro Bad M 2.

Stolp i. Pomm.
Hotel de Prusse,
jetzt
„Preußischer Hof“
am Markt gelegen, empfiehlt sich den Herren Geschäftsreisenden.
Vorzügliche neue Betten.
Billige Preise.
Aufmerksame Bedienung.
Hotelwagen zu jedem Zuge am Bahnhof. (6582

Vorzügliche
neue Dillgurken, Senfgurken,
Preißelbeeren in Zucker,
Schleuderhonig
in hochfeiner Qualität,
Ia. **Himbeer-Erdbeer- u. Kirsch-Saft**
in Zucker empfiehlt
Max Lindenblatt,
Heilige Geistgasse 131.

Echte Tannin-Pomade
zur Haarwuchs-Beförderung.
Verhindert die Schinnbildung, verstärkt dünnen Haarwuchs und bewahrt sich speziell bei beginnendem Ausfall des Haares nach erschöpfenden Krankheiten, sowie eingreifenden Medizin-Kuren. Der Erfolg ist bei regelmäßiger Anwendung bald nie gefehlt. (6625
Depot in Danzig allein bei
Herrmann Lietzau,
Parfümerie u. Drogerie, Holzmarkt 1.

Getreide-Kümmel

von feinstem Kümmelsamen und besten Getreidespiritus warm destillirt,
0,70 incl. Flasche,
offerirt (2304
Julius v. Götzen,
Hundegasse 105.

Leder-Treibriemen
jeder Art werden schnell und billig mit Maschinenbetrieb angefertigt.
J. G. Schmidt, Gr. Wollwebergasse 6.

In München-Grebin bei Praust ist eine in holländ. Eltere, ca. 12 Ctr. schwer, zum Zuge u. zur Stat geeignet, zum Verkauf. Näheres beim Pächter Claßen daselbst. (6649

Ein Haus in Danzig nahe der Langg. u. i. Geschäft p. u. günstig. Bedingung. sofort zu verkaufen. Off. u. Nr. 6612 in der Exped. d. Zeitung erbeten.

Erbregulirungshalber
ist in Zoppot a. d. Chaussee ein Grundst. f. 16 000 M zu verkauf. Die Gebäude sind v. ca. 4 Jahren solide gebaut und mit 23 220 M gegen Feuer versich. Vermittler verbeten. Adr. unter 6541 i. d. Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein vorzüglich erhaltenes **franz. Billard** nebst Zubehör ist billig zu verk. Besicht. bis 10 Uhr früh u. in der Exped. d. Ztg. niederzulegen.

Ein eis. Geldschrank billig zu verk. Hopf. Matzkauschegasse 10.

Für mein
Möbel- u. Decorationsgesch
suche ich einen jungen Mann, Sohn achtbarer Eltern, als
Lehrling
gegen monatliche Remuneration.
6617) **A. F. Gohr.**

Ein Commis

(Materialist u. Destillateur), noch in Stellung, gest. auf gute Zeugn. sucht z. 1. Okt. Stell. Adr. u. 6621 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein älterer Landwirth
unverh., ev., mit gut. Zeugn., sucht zum 1. Oktober oder früher Stellung.
Offerten unter Nr. 6610 in der Exped. d. Zeitung erbeten.

Eine Dame m. A., m. gut. Zeugnissen f. 1. Okt. eine Stelle zur selbst. Führ. d. Wirthschaft u. Erziehung kleiner Kinder. Näh. Bogenpfuhl 2, 1 Tr. (6650

Einen Sohn achtbarer Eltern
suchen für unser Kurzwaaren-Engros-Geschäft als Lehrling gegen monatliche Vergütung.
6619) Robert Opet Nachfl.

Nach der Inventur zurückgesetzte Artikel:

Eine Partie Sommer- u. Winterschuhwaaren für Damen u. Kinder.
Damentaschen, Reisetaschen, Handkoffer und Hutschachteln, Handkörbe.
Petroleum-, Tisch-, Salon- und Hängelampen, beste Fabrikate.
Vogel-Käfige. Eiserne **Garten-Möbel** und -Gestelle. Eisspinde. Zweirad-Velocipedes.
Kinderspiele. Schultaschen. Tornister und Federkasten.
Einzelne Alfenid-Messer, Gabeln und Löffel, sowie Besteck-Artikel. Feine eiserne Bettgestelle.
Grabkränze und Grabbänke. Amerikanische **Weckeruhren.** Photographie-Albums. **Cigarrenetuis.**
Lampions und Lampionlichte
verkaufen wir **zu bedeutend ermässigten Preisen.**
Eine Partie **Ledertuch-Kinderschürzen und Knaben-Schaftenstiefel**
verkaufen wir **zur Hälfte** des bisherigen Preises. (6609

Oertell u. Hundius, Langgasse 72.

Direct aus Sebenico in Dalmatien erhalten.



1889er echt Dalmatiner

Insecten-Pulver

nicht zu verwechseln mit dem weniger wirksamen persischen Insectenpulver. Ich führe nur obige wirksamste Prima-Qualität und übernehme für deren Wirksamkeit gegen Motten, Wanzen, Schwaben, Fliegen, Ameisen und alle anderen Insecten, welche radical vertilgt werden, jede Garantie.
In Schachteln à 25 Pf., 50 Pf., 1 M, 1,50 M und in Original-Blechbüchsen von 1,50 bis 6,50 M. Bestellungen nach außerhalb werden prompt und ohne Verpackungsspesen effectuirt. Jede Schachtel trägt meine Firma.
Neu und praktisch construirte Insectenpulver-Spritzen, Stück von 50 Pf. an. Insectenpulver-Tinktur, Mottenessenz, Mottenpulver, Campher, Naphthalin, Terpentin-Oel, Pfeffer, Patschouliblätter, Schwabenpulver, Wanzen-Tinctur, garantirt höchst wirksam empfiehlt

Hermann Lietzau,
Holzmarkt 1, (6624
Apotheke und Droguerie.

Dampfbootfahrt Danzig-Neufahrwasser.

Bei gutem Wetter fahren die Dampfer auch Vormittags halbstündlich.

Dampfbootfahrt Westerplatte—Zoppot.

Bei günstiger Witterung und ruhiger See
Abfahrt von der Westerplatte um 8, 10, 1 Uhr,
„ von Zoppot um 9, 11, 2 Uhr.

Seebad und Kurort Westerplatte.
Möblirte Wohnungen und einzelne Zimmer sind zu vermiethen.
„Weichsel“ Danziger Dampfschiffahrt- und Seebad-Actien-Gesellschaft.
Alexander Gibsone. (6660

Einem hochgeehrten Publikum mache hiermit die ergebene Anzeige, daß ich das von mir seit 11 Jahren geführte
Putz- und Modewaaren-Geschäft
verbunden mit
Anfertigung von Damen-Confection
an meine beiden Mitarbeiterinnen
Frl. Marie Rohde und Frl. Louise Ziegler
übergeben habe.
Indem ich für das mir in so sehr reichem Maaße entgegengebrachte Vertrauen meinen besten Dank sage, bitte ich dasselbe gütigst auf meine Nachfolgerinnen übertragen zu wollen.
Ergebenst
Laurette Balewska Nachf.,
Marie Bandt.

Bezugnehmend auf Obiges erlauben wir uns die Bitte, unser Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen. Es wird stets unser Bestreben sein, das vorzügliche Renommé der alten Firma, die wir ganz unverändert weiterzeichnen, auch ferner zu erhalten.
Ergebenst
Marie Rohde. Louise Ziegler.
Firma:
Laurette Balewska Nachf.,
Langgasse 20 I. (6600

Den Empfang echt

Haarlemer Blumenzwiebeln

als:
Hyacinthen, Tulpen, Crocus etc.
zeige hiermit an, und empfehle selbige in altbekannter extra starker Qualität zur bevorstehenden Pflanzzeit.
Otto F. Bauer.
Neugarten 31 und Milchkannengasse 7. (6608

Eine
Lilium auratum
(japanische Lilie), mit 31 Blumen steht in meinem Laden, Milchkannengasse 7, zum Verkauf und gefälligen Ansicht aus. (6606
Otto F. Bauer.

Nachlass-Auction

Frauengasse Nr. 45.

Montag, den 9. u. Dienstag, den 10. September cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich am angeführten Orte im Auftrage der Erben, den Nachlaß des verstorbenen Kaufmanns und Consuls Herrn Peter Collas an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigern und zwar:

Montag, den 9. September cr.,
Vormittags 10 Uhr:

4 große schöne Delfter Vasen mit und ohne Deckel, 2 große antike Kleiderschränke, 2 antike Kommoden, 1 antik ausgelegter, mit Messingrand versehener Damen-Nähtisch, 1 antiker Glasschrank, 1 antiker Pfeilerspiegel mit Console und Marmorplatte, 1 antiker Schreibsekretär, 1 Münzenspind, 6 antike Stühle mit braunem Plüsch, 1 antiker Spieltisch, 1 antiker runder Sopha-Spiegel, (sämmtliche aufgeführte antike Gegenstände sind Meisterwerke). Ferner 8 werthvolle Oelgemälde von Berendsen, Pfeiffer, Hasenpflug etc. sowie ein japanesischer Degen. Sodann 1 nußb. Sopha mit braunem Ripsbezug, 1 mah. 4säuliger Sophatisch, 1 mah. Schreibtisch, 1 Polysander-Tisch, 1 mah. Speisetafel mit 3 Einlagen, 1 mah. Wäscheschrank, 1 mah. 2thür. Kleiderschrank, 1 fast neues überpolstertes Schlafsopha mit braunem Ripsbezug, 1 Stutzuhr, 1 mah. Küchenschrank, 2 do. Ansetztische, 1 gr. Garderobenständer, Rohr- und Polsterstühle, 1 gr. engl. Bettgestell mit doppelter Matratze, diverse eichene und birkene Möbel, Teppiche, Fußdecken, Gardinen etc.
Schließlich werthvolles Porzellan und Glassachen als: 1 engl. Service, englische und japanesische Tassen, Teller und Schüsseln etc.

Dienstag, den 10. September cr.,
Vormittags 10 Uhr:

diverse Haus- und Wirthschaftsgeräthe als: gewöhnliches Porzellan, Gläser, Messer und Gabeln, Zinn, Kupfer, Messing, Blech, Eisen, 1 eiserner Geldkasten, 1 Copirpresse, 5 Getreidesäcke etc. etc.
Schließlich ein Posten Rothwein.
Besichtigung der antiken Gegenstände ist Sonntag, den 8. September cr., Vormittags von 11 bis 2 Uhr gestattet.

Joh. Jac. Wagner Sohn,
vereid. Gerichts-Taxator und Auctionator. (6653
Bureau: Danzig, Breitgasse Nr. 4.

Bierapparat für Luft u. Kohlensäure billig zu verk. (6204
Hopf, Matzkauschegasse 10.

Eine Partie Preßstroh in Ballen wird sofort geg. Cassa gekauft.
A. Nickel, An der gr. Mühle 11.

---

300 000 Thl. à 3½ % geth. ländl. zu bestätig. Comt. Hl. Geistg. 112.

Ein gewandter und erfahrener Cassirer
wird von sofort oder p. 15. Sept. für ein Bankgeschäft in Königsberg gesucht. Adr. u. 6378 in d. Exped. d. Zeitung erbeten.

Perf. Köch., bsd. nette Stuben- u. tücht. Hausmädch., erfahr. Kinderfr., kräftige Ammen weist nach Pardehke, 1. Damm 17.

Empf. v. gl. e. einf. Restaurations-Wirthin die gut die f. Küche versteht u. e. perf. Hotel-Wirthin z. 1. Okt., selb. ist 30 Jahre alt und tüchtig im Fach A. Weinacht, Brodbänkengasse 51.

Bei Engagementswechsel für Material-, Schank-, Destillation-, Büffetier-, Comtoir- u. Lageristenstellen habe gute, nur vorsichtig gewählte junge Leute kostenfrei zu vermitteln und bitte mit gütigem Vertrauen mich zu berücksichtigen. J. L. Preuß, Tobiasgasse 2. (6680

Comtoir!

Langenmarkt Nr. 40 sind 2 Zimmer in der Hange-Etage als Comtoir zu vermiethen. (6340

Krebsmarkt an d. Promenade ist die 1. Etage best. aus 4 3., heller Küche u. Zubeh. z. 1. Okt. zu verm. Besichtigung 11—2 Uhr. Näh. Fischmarkt 15. (6657

Fein möblirtes Zimmer,
separater Eingang, sogleich zu vermiethen Altstädtisch. Graben Nr. 29/30 I.

Hundegasse 55
ist die zweite Etage an nur ruhige Miether zum Preise von M 900 per 1. Oktober cr. resp. später zu vermiethen. Näh. daselbst 1 Tr.

Deutscher
Privat-Beamten-Verein,
Zweigverein Danzig.
Montag, den 2. September:
6577) Keine Sitzung.
Montag, 9. September, 8½ Uhr:
Monatssitzung im Kaiserhof.

Danziger Turn- und Fecht-Verein.
Die Turnübungen sind öffentlich und finden Montag und Donnerstag 8—10 Uhr Abends in der städtischen Turnhalle, Gertrudengasse statt. Fechten daselbst Mittwoch 8—10 Uhr Abends.
4446) Der Vorstand.

Restauration
Zur Wolfsschlucht.
Ausschank
von
Engl. Brunner-, Märzen- u. Export-Bier.
Reichhaltige Speisekarte.
Mittagstisch von 12 Uhr ab
6651) à Couvert 0,60—0,80.

Zum
Luftdichten,
Hundegasse 110.
I. Restaurant.
Ausschank des vorzüglichen
Münchner Kind'l Bräus.
Bestes Münchener Bier.
Großer Mittagstisch.
Reichhaltige Abendkarte.
Vertreter für Kindl' Bräu Herr G. Möller, Brodbänkengasse 48. (6670

Greils Hotel und Restaurant
an der Post gelegen, empfiehlt sich dem geehrten reisenden Publikum ganz ergebenst. Zimmer mit sauberen Betten von 1 M an.

Augustinerbräu.
Heute und Morgen Abend frische Sendung
Bockwurst mit Sauerkraut,
Rebhuhn.
Bertha Frank.



Gambrinushalle

Danzig,
Ketterhagergasse 3.
Restaurant I. Ranges mit Garten.
Münchener Zacherlbräu,
Englischbrunner
Märzenbier.
Reichhaltige Speisekarte
Mittagstisch
à M 1 u. M 0,75 v. 12—3½ Uhr.
6618) **W. Hauer.**

Kaiser-Panorama.

Zur Eröffnung:
Reise durch die malerische Schweiz mit Rigi-Bahn und Rheinquellen.
Langermarkt 9/10 I.
Geöffnet von 9 Uhr Morgens bis 10 Uhr Abends.
Entree 30 ₰, Kinder 20 ₰.
8 Reisen im Abonnement 1,50 resp. 1,00 M. (6575

Kurhaus Westerplatte.
Sonntag, den 1. September und folgende Tage:
Concert
der
Tyroler National-Sänger- u. Zitherspiel-Gesellschaft
aus dem Zillerthale.
(F. Kastel.)
Anfang 4 Uhr.
Abonnements-Billets haben Giltigkeit.
H. Reißmann.

Friedrich Wilhelm-Schützenhaus.
Sonntag, den 1. September 1889:
Zur Vorfeier der Schlacht bei Sedan:
Großes Extra-Concert mit Schlachtmusik,
ausgeführt von der ganzen Kapelle des Grenadier-Regiments König Friedrich I. (in Uniform).
Anfang 5 Uhr. Entree 25 ₰.
6588) C. Theil.

Tivoli.

Sonntag, den 1. September, und folgende Tage:
Gastspiel
der unübertroffenen
Original Tyroler Concert- und Quartettsänger-Gesellschaft J. Stiegler
(5 Damen, 4 Herren).
Ferner als Ueberraschung der geehrten Concertbesucher allabendlich 2maliges Vorzeigen des sensationellsten Illusionsstückes der Gegenwart:
„Amphitrite“.
Eintrittspreis 50 ₰, Kinder 25 ₰. Vorverkaufs-Billete à 40 ₰ bei R. Martens, Cigarrenhandlung, Hohes Thor.
Anfang: Sonntag 6 Uhr, Wochentags 7 Uhr. (6594

Café Olivaer Thor Nr. 10,
früher Flora.
Sonnabend, den 31. August, Abends 8 Uhr:
Familien-Kränzchen.
Gäste haben Zutritt.
Entree für Herren 0,50 M.
6560) Das Comité.

Wilhelm-Theater.

Sonntag, den 1. September:
Neues Personal.
Auftreten der Gymnastiker-Troupe Alfiéri, 4 Herren, des vorzüglichen Duettistenpaares Geschw. S. und E. Bertini. Englands preisgekrönter Kopf-Equilibrist Mr. Stafford. Auftreten des Salon-Humoristen Herrn Heinrich Kalnberg, sowie der Wiener Volkssängerin Frl. Irma Barcarola. Herr Eduard Richards als Clown mit seinen vorzüglich dressirten Gänsen. Herr Liedke Carlsen, der hier so beliebte Tanz-Parodist. Herr Carlos Caesaro, erster Malabarist der Jetztzeit. Fräul. Carelli, Waldeck, Strauß, Gallantin. Donauweibchen-Terzett.
Kassenöffnung: Sonntags 6 Uhr. Anfang 7 Uhr. Wochentags 7 Uhr. Anfang 7½ Uhr.
Montag, den 2. Septbr.:
Große Extra-Vorstellung.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.